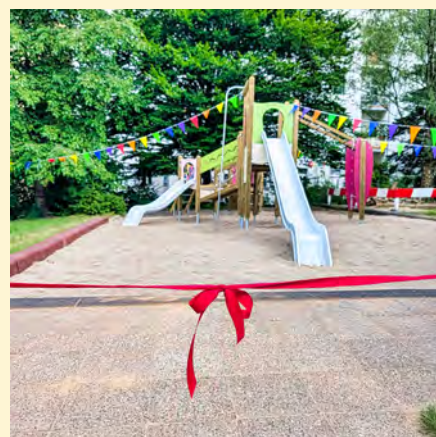


VS Aktuell

MAGAZIN FÜR MITGLIEDER UND FREUNDE DER VOLKSSOLIDARITÄT

2 • 2026



Teamgeist auf Tour



Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Volkssolidarität Chemnitz am Benefizlauf „Laufend gegen Krebs“. Auch unser Teamgeist war mit dabei und ging für den guten Zweck im Eissportzentrum Chemnitz an den Start. Nur seine Runden wurden nicht gezählt, da er mangels Beine getragen wurde. (S. 12)



Mit Nadel, Faden und jeder Menge Kreativität war der Nähzirkel „Kreatives textiles Gestalten“ erneut beim Mitmachfestival Makers United in der Stadthalle Chemnitz vertreten. Unser Teamgeist aus Plüsch begleitete natürlich seine Eltern, denn im Zirkel wurde er genäht. (S. 21)



Der Teamgeist liest regelmäßig das Mitgliedermagazin „VS Aktuell“ und freut sich insbesondere über die vielen Beiträge von den Mitgliedern der Volkssolidarität Chemnitz über ihr vielfältiges Mitgliederleben. Sie berichten von gemeinsamen Veranstaltungen, Ausflügen, Reisen und vielem mehr.



Bei einem Tag der offenen Tür stellte im Juli das „Soziale Zentrum Clausstraße“ den Einwohnern der anliegenden Chemnitzer Stadtteile sein vielfältiges Angebot vor. Dabei war der Teamgeist nicht nur zu spüren, sondern auch persönlich vor Ort.

Titelseite

1

2

3

- 1 Die Mitglieder des Senioreenchors der Volkssolidarität Chemnitz gingen auf Reisen, um gemeinsam bei der Chorwerkstatt in Tautcha zu proben. (S. 16)
- 2 Es ist vollbracht: Dank des Engagements des Fördervereins und vieler engagierter Mitarbeiter und Eltern können sich die Kinder der Kindertagesstätte Sonnenberg-

- strolche endlich über ein neues Klettergerüst freuen. (S. 8)
- 3 Beim Mitmach-Tag der Volkssolidarität Chemnitz haben die Mitglieder der Interessengruppe 04, besser bekannt als die „Team Spirit Line Dancer Chemnitz“, wieder zum Mittanzen eingeladen. Ein Mitmach-Angebot von vielen, die präsentiert wurden. (S. 6)



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Volkssolidarität,

im Mai konnten wir bei unserem Mitmach-Tag wieder unsere vielfältigen Mitmach-Angebote den Chemnitzern und Chemnitzerinnen vorstellen. Doch in den Monaten zuvor war bei uns nicht nur das Mitmachen angesagt, sondern auch das Mitpacken. Galt es doch, in recht knapper Zeit die Einrichtungen der Volkssolidarität Chemnitz in der Wohnanlage Clausstraße in neue Standorte umziehen zu lassen: Die Geschäftsstelle in die Jagdschänkenstraße und die Sozialstation, die Beratungsstelle für Betreutes Wohnen und Vermietung, die Mitgliederbetreuung und den Stadtteiltreff nur wenige Meter von ihrem ursprünglichen Standort entfernt in das Steinhaus an der Clausstraße. Dank des Engagements unserer Mitarbeiter ist uns dies ausgezeichnet gelungen.

Und noch mehr: Die Einrichtungen, die in das Steinhaus gezogen sind, bieten nun als „Soziales Zentrum Clausstraße“ ihre sozialen

Dienstleistungen und ein vielfältiges Betreuungs- und Veranstaltungsangebot direkt an der Grenze der Stadtteile Gablenz, Lutherviertel und Sonnenberg gut sichtbar den Einwohnern an. Sogar generationsübergreifend, denn auch für junge Menschen sind nun ansprechende Angebote dabei. Mitmach-Angebote, das versteht sich von selbst. So wie wir sie gemeinsam mit unseren Teams und unseren Mitgliedergruppen zum Mitmach-Tag vorgestellt haben.

Mitmachen bei der Volkssolidarität heißt auch, Gemeinschaft erleben, gemeinsam Veranstaltungen besuchen oder auch organisieren, gemeinsam Ausflüge unternehmen, gemeinsam singen, gemeinsam tanzen und gemeinsam zum Wohle anderer Menschen anpacken. Gemeinsam bedeutet vor allem für ältere Menschen auch, einen Weg aus der Einsamkeit aufzuzeigen und am gesellschaftlichen Leben in einer guten

Gemeinschaft teilzunehmen – „Miteinander, Füreinander – Solidarität leben“, wie es das Leitmotiv der Volkssolidarität ausdrückt.

Liebe Mitglieder, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wir möchten uns herzlich für den wunderbaren Mitmach-Tag und für das gemeinsame Bewältigen der vielen Herausforderungen, denen sich unser Verein stellen muss, bedanken.

Liebe Leserinnen und Leser, in dieser Ausgabe können Sie wieder Berichte aus unseren Einrichtungen und dem vielfältigen Mitgliederleben unseres Vereins finden. Wenn Sie noch kein Mitglied der Volkssolidarität sind und dieses Heft bei Freunden, Nachbarn oder in einer unserer Einrichtungen in die Hand genommen haben: Sie sind herzlich zum Mitmachen bei der Volkssolidarität Chemnitz eingeladen. Sei es als Besucher unserer Einrichtungen oder sehr gerne auch als neues Mitglied.

Andreas Lasseck Ulrike Ullrich
Vorsitzender Geschäftsführerin

Inhalt

Aus dem Stadtverband

- Musik am Nachmittag3
- Es war einmal ... so fangen alle Märchen an.3
- Besuch beim Polizeidrachen Poldi.....4
- Vielfältiges Angebot in der Clausstraße.....5
- Mitmach-Tag.....6
- Spendensammlung bringt ein neues Klettergerüst für die „Sonnenbergstrolche“8
- Ein Ort zum Wachsen, Entdecken und Wohlfühlen..... 10
- Kinderfest im „Pfiffikus“11
- Danke, „Pfiffikus“!.....11
- Spannende Einblicke in vergessene Berufe.....12

- Gemeinsam unterwegs für den guten Zweck12
- 40 Jahre Hand in Hand.....13
- 30 Jahre Engagement für Teilhabe13
- 20. Dienstjubiläum im 1. Montessori-Kinderhaus.....14
- 35 Jahre bei der Volkssolidarität14
- 30 Jahre im Dienst der Menschen – Schwester Marion blickt zurück15

Aus dem Mitgliederleben

- Chorwerkstatt in Tauscha.....16
- Versammlung mit Lehrreichem zu Bienen.....17
- Wandertag in Wittgensdorf.....18
- Pflanzen durch Spende.....18
- Tagesausfahrt ins Frankenland.....19
- Glückwünsche zum 100.19
- Aus dem Gruppenleben der 053.....20

- Nähzirkel beim Makers United Festival21
- Wandern mit der Volkssolidarität21

Aus der Geschichte der Volkssolidarität Chemnitz ...22

Der Sozialverband VdK Sachsen e. V. informiert

- Warum es sinnvoll ist, einen Grad der Behinderung zu beantragen25

Blumen- und Gartentipps

- Wilde Karde – Heilpflanze und Insektentränke.....26

Seniorenpolitisches Netzwerk Chemnitz (SPN)27

- Nicht allein sein, nach draußen gehen!27

Einrichtungen der Volkssolidarität Chemnitz 28

MitMach-Angebote 29

Jeder Cent kommt an!..... 30

Mitmachen in den Mitgliedergruppen

Das Mitgliederleben der Volkssolidarität Chemnitz steht unter dem Leitspruch der Volkssolidarität „**Miteinander – Füreinander – Solidarität leben**“.

Mitglieder der **Vosi-Gruppen** leben zumeist in einem Stadtteil, sind miteinander benachbart. Das bunte Mitgliederleben ist besonders durch gemeinsame Aktivitäten geprägt. Feiern, Kultur- und Informationsveranstaltungen sowie Ausflüge stehen oft auf ihren vielfältigen Programmen. Zudem unterstützen sich die Mitglieder untereinander und sind füreinander da.

Mitglieder von **Interessengruppen** (IG) gehen in Gemeinschaft einer gemeinsamen Leidenschaft oder einem Hobby nach.

Werden Sie Mitglied in einer starken Gemeinschaft – werden Sie Mitglied in der Volkssolidarität!

Falls Sie sich für eine Mitgliedschaft entscheiden, wenden Sie sich bitte an den Bereich Mitgliederbetreuung:

*Volkssolidarität
Stadtverband Chemnitz e. V.
Mitgliederbetreuung
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz
Tel.: 0371 5385-117*

Wir informieren Sie gerne über das vielfältige Mitgliederleben sowie bei Interesse über zahlreiche ehrenamtliche Beteiligungsmöglichkeiten bei der Volkssolidarität Chemnitz und senden Ihnen auf Wunsch einen Mitgliedsantrag zu.

Mitmachen bei der VS Aktuell

Wir freuen uns auf Zuarbeiten, die Einblicke in unser vielfältiges Mitgliederleben geben, und auf die Berichte aus unseren Einrichtungen.

Für die nächste Ausgabe senden Sie uns bitte Ihre Beiträge bis **15. Oktober** am besten per E-Mail an

vsaktuell@vs-chemnitz.de

Bitte beachten Sie, dass Fotos eine ausreichende Auflösung für den Abdruck in der VS Aktuell haben müssen (min. 300 dpi).

Sie wollen unsere Redaktion unterstützen? Dann melden Sie sich gerne ebenfalls unter dieser Adresse.

Impressum

2. Ausgabe, Chemnitz 2026

Herausgeber

Volkssolidarität
Stadtverband Chemnitz e. V.
Clausstraße 31, 09126 Chemnitz
Tel.: 0371 5385-100 · Fax: -111
www.vs-chemnitz.de

Redaktionsanschrift

Volkssolidarität Chemnitz
VS Aktuell
Jagdschänkenstraße 52, 09117 Chemnitz
Tel.: 0371 5385-100
Fax: 0371 5385-110
E-Mail: vsaktuell@vs-chemnitz.de

Redaktion

Stephan Ullrich (sul, V.i.S.d.P.)
Max Drummer (md)

Gestaltung

Patrick Schubert, COCREE
Stephan Ullrich

Druck

Druckerei Billig OHG,
Rochlitzer Str. 60, 09648 Mittweida

VS Aktuell im Internet

Alle Ausgaben gibt es im Internet unter:
<https://vs-aktuell.de>

Redaktionsschluss

15. Juli 2026. Die nächste Ausgabe erscheint regulär im Winter 2026 (Einsendeschluss für Beiträge: 15. Oktober 2026).

Bildnachweis

Fotos: S. 10, 11: © COCREE/patrick schubert; S. 25: © Pexels / Wheeleo Walker; S. 26, 27: © pixabay; Fotoarchiv des Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V. und der Tochterunternehmen

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden.

Allein aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung oder Kopie – manuell oder mit technischer Hilfe – ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.



Aus dem
Stadtverband

Musik am Nachmittag

*Von Kay Bartschat, Teamleiter
Sozialer Dienst im Seniorenpflege-
heim „An der Mozartstraße“*

Unter dem Motto „Musik am Nach-
mittag“ gab es einen echten Höhe-

punkt im Seniorenpflegeheim „An
der Mozartstraße“. Live-Musik von
großartigen Künstlern. Das Publi-
kum erfreute sich an einem abwechs-
lungsreichen Mix aus klassischer
Musik und modernen Melodien. Ein

großes Dankeschön an Nicola Kru-
pa an der Violine, Stephan Hönig am
Horn und Markus Teichler am Kla-
vier – ihre Musik hat die Bewohne-
rinnen und Bewohner erreicht und
bewegt.

Es war einmal ... so fangen alle Märchen an.

*Von Angelika Stosius, Leiterin des
1. Montessori-Kinderhauses*

Unter dem Motto „Märchen und ma-
gische Welten“ fand am 3. Juni 2026
nachmittags im Garten und im Hof
unseres 1. Montessori-Kinderhauses
unser diesjähriges Sommerfest statt.
Zu Beginn begrüßten die Kinder des
Kinderhauses unsere Gäste bei einer
Märchen-Quiz-Modenschau und
luden sie zum Mitmachen und Mit-
singen ein. Welch tolle und lustige
Eröffnung! Die Mitwirkenden waren
perfekt verkleidet, damit das Pub-
likum das Märchen erraten konnte.
Kleine Reime gaben zusätzliche Hin-
weise.

Im Hof wurden Durst und Hun-
ger gestillt. Ob mit Hexengebräu,
Gespenster-Zuckerwatte, Eis oder
allerlei vom Grill und königlichem
Gebäck – für jeden war etwas Kulina-
risches dabei. Unsere Partner-Vosi-
Gruppe unterstützte uns wieder sehr.

Im Garten gestalteten unser Team
und der Elternrat ein buntes Treiben.
Es wurde sehr kreativ, z. B. beim Be-
malen von märchenhaften Gipsfigu-
ren, Gestalten von Zauberstäben und
Herstellen einer Froschkönig-Krone.

In unserem Sandspiel- und
Sprunggruben-Bereich fand das
Superheldentraining statt. Dort
konnten angehende Supermänner
und Superfrauen ihre Geschicklich-
keit und Sportlichkeit beweisen. Auf
dem Bolzplatz fanden allerlei sport-
liche Spiele statt.

Zum Aufhübschen wurde fleißig
mit Kinderschminke gearbeitet und
wer wollte, konnte sich auch einen
bunten Rapunzelzopf flechten lassen.

Architektonisch ging es beim Bur-
gen- und Schlösserstempeln zu. Da
konnte sich jeder sein „Traumhaus“
selber gestalten.

Unser Elternrat organisierte wie-
der eine Tombola. Bei dieser testeten
unsere Gäste ihr Glück am Glücksrad.
Dabei gab es auch keine Verlierer,
versprochen.

Ein weiteres Highlight war unsere
musikalische Begleitung. Ein Leier-
kastenmann (mit Frau und Plüschaf-
fe) und ein Zitherspieler begleiteten
unser Fest mit wohligen Klängen.



Entgegen aller Wettervorhersagen
blieb es trocken. Wer da wohl gezau-
bert hat?

Ein herzliches Dankeschön an alle
Mitwirkenden.

Besuch beim Polizeidrachen Poldi

Von Kristin Scherf und Elke Lindner

Am 24. und 26. März besuchten die Schulanfänger des 1. Montessori-Kinderhauses, des Montessori-Kinderhauses „Pfiffikus“ sowie der Kita „Sonnenbergstrolche“ das jährliche Poldi-Konzert. Unser Besuch beim Polizeidrachen Poldi war ein Erlebnis, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

In der Halle angekommen, erwartete die Gruppen eine bunte und lebendige Atmosphäre. Viele Kindergruppen waren bereits vor Ort und das Highlight im Foyer war eine riesige aufblasbare Figur des Polizeidrachens Poldi. Schon beim Betreten der Hartmannhalle bzw. Sachsenhalle wurden wir von freundlichen Polizisten begrüßt und ein erstes Foto vor dem riesigen Poldi geschossen. Anschließend wurden wir auf unsere Plätze gebracht und warteten ganz gespannt, dass es losgehen würde. Mit schwungvoller Musik, vorgetragen vom Polizeiorchester, und einer tollen Geschichte, gespielt von Isabell und einigen anderen Polizisten, ging es los.

Und mittendrin: Poldi. Freundlich, neugierig und wie immer mit einem ordentlichen Appetit ausgestattet. Zwischendurch knabberte er genüsslich an einem seiner hundertvierzig Käsebrötchen – sehr zur Belustigung der Kinder, die jedes Mal kichern mussten, wenn er wieder herzhaft zubiss.

Doch neben all dem Spaß stand auch etwas Wichtiges auf dem Programm: das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Die Kinder lernten, wie entscheidend es ist, erst nach links, dann nach rechts und wieder nach links zu schauen, bevor sie eine Straße überqueren. Sie übten, wie man sicher über einen Zebrastreifen geht, und verstanden, warum helle Kleidung im Straßenverkehr so viel



besser sichtbar ist als dunkle. Es war beeindruckend zu sehen, wie aufmerksam und motiviert sie bei der Sache waren.

Der Weg zur Hartmannhalle war zwar für die „Sonnenbergstrolche“ ein kleines Abenteuer für sich – ein langes Stück zu Fuß, das manchen ein bisschen anstrengend vorkam. Aber alle haben es großartig gemeistert. Gemeinsam laufen, gemeinsam ankommen – das hat die Gruppe noch ein Stück enger zusammengeschweißt. Zudem konnten die Schulanfänger gleich noch mal zeigen, was sie bereits über den Straßenverkehr wussten und was Poldi noch mal in Erinnerung rief.

Auch die Kinder des 1. Montessori-Kinderhauses machten sich mit 42 Kindern früh auf den Weg zur Hartmannhalle in Chemnitz. Die Fahrt verlief reibungslos und voller Vorfreude. Das Polizeiorchester Sachsen sorgte für eine mitreißende Stimmung. Die Musik war nicht nur spannend und unterhaltsam, sondern vermittelte auch wichtige Botschaften zur Verkehrserziehung. Mit vielen neuen Eindrücken und Melodien im Kopf ging es nach dem Konzert zu einem gemeinsamen Picknick auf der grünen Wiese an der Chemnitz, anschließend auf einen Kletterspielplatz und dann wieder zurück ins Kinderhaus. Es war ein langer und erlebnisreicher Tag für Groß und Klein.

Die Vorschüler des Montessori-Kinderhauses „Pfiffikus“ machten sich am Donnerstag, den 26.03., auf den

Weg zum Poldi-Konzert. Die Kinder waren sehr gespannt darauf, was sie dort erwarten würde, und zeigten schon im Vorfeld große Vorfreude. Mit staunenden Augen und breitem Lächeln erlebten sie diesen besonderen Ausflug. Bereits der Weg dorthin war mit einer so großen Gruppe eine kleine Herausforderung, doch alles verlief reibungslos.

Die Vorschüler waren gut vorbereitet: Schon im Vorfeld hatten sie sich intensiv mit dem richtigen Verhalten im Straßenverkehr sowie mit verschiedenen Verkehrsschildern beschäftigt. So konnten sie den Inhalten des Poldi-Konzerts besonders gut folgen und sie wiedererkennen. Viele Situationen knüpften an ihr bereits erworbenes Wissen an, was für zahlreiche Aha-Momente und begeisterte Reaktionen sorgte.

Am Ende des Tages war klar: Es hat allen Kindern unglaublich viel Spaß gemacht. Sie haben gelacht, gelernt, gestaunt und sich bewegt. Die Schulanfänger genossen das Konzert sichtbar und ließen sich von der guten Stimmung mitreißen. Ein Tag voller kleiner Momente, die zusammen ein großes Erlebnis ergeben haben – ein rundum gelungener Ausflug.



Vielfältiges Angebot in der Clausstraße

Im Soziokulturellen Zentrum Clausstraße ist in den vergangenen Wochen einiges los gewesen. Mit ganz unterschiedlichen Veranstaltungen hat sich die Einrichtung als Treffpunkt für Menschen aller Generationen etabliert.

Ob Tanznachmittag mit Livemusik, Lesungen regionaler Autoren, Bewegungsangebote für Kinder oder abwechslungsreiche Veranstaltungen im Stadtteiltreff – das Programm bietet für jede Altersgruppe passende Möglichkeiten, gemeinsam Zeit zu verbringen. Während Seniorinnen



Tanznachmittag mit Jürgen Grubert

und Senioren das Tanzbein schwingen oder spannenden Geschichten lauschen, können die Kleinsten bei Spiel und Bewegung erste Erfahrungen in der Gruppe sammeln.

Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher zeigen, dass das Kon-

zept gut ankommt. Das Soziokulturelle Zentrum Clausstraße ist ein Ort, an dem Begegnung, Kultur und Gemeinschaft im Mittelpunkt stehen – und an dem sich Jung und Alt gleichermaßen willkommen fühlen. (md)



Kakadu-Show der Lips



Bewegungsangebot für Kinder



Lesung mit Harald Linke



**VOSI
ZUHAUSE**

Genau die Unterstützung,
die Sie benötigen

Du wohnst in der Nähe von Chemnitz? Du brauchst Unterstützung? Du wohnst allein? Deine Verwandten wohnen weit weg von dir? Kein Problem! Wir stehen dir zur Seite und sorgen dafür, dass du dich sicher und wohlfühlst.

- Sozialberatung
- Newsletter
- Hausbesuche
- Hausmeisterservice
- Akuthilfe
- Hausnotruf

Und vieles mehr!

Wir sind für dich da!

Telefon: 0371/ 5385 145 – E-Mail: zuhause@vs-chemnitz.de

Mitmach-Tag rückt kreative Angebote in den Mittelpunkt

Auch in diesem Jahr feierte die Volkssolidarität Chemnitz ihren Mitmach-Tag im Botanischen Garten Chemnitz – bei herrlichem Wetter, bester Stimmung und vielen gut gelaunten Gästen.

Der Verein stellte erneut ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm für Jung und Alt auf die Beine. Mit viel Charme und guter Laune führte Andreas Wolf-Kather, Leiter Mitgliederbetreuung, durch den Nachmittag und sorgte für eine rundum herzliche Atmosphäre.

Für musikalische und tänzerische Höhepunkte sorgten der Chor Klangzeit e. V., der Seniorenchor der Volkssolidarität Chemnitz und die schwungvolle Line-Dance-Gruppe „Team Spirit Line Dancer Chemnitz“. Musikalisch begleitet wurde der Tag außerdem wieder von Ulli Gey.

Neben dem abwechslungsreichen Bühnenprogramm gab es auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Aktionen zum Entdecken, Ausprobieren und Mitmachen. Ob kreativ, spielerisch oder informativ – für große und kleine Gäste war jede Menge



Der Seniorenchor der Volkssolidarität Chemnitz lädt nicht nur zum Mitsingen ein, sondern ist als Vosi-Gruppe auch eine Gemeinschaft mit gemeinsamen Veranstaltungen und Ausflügen. Wer daran teilhaben und ebenso mitsingen möchte, kann einfach zu den öffentlichen Proben vorbeischaun.

dabei. So wurde gebastelt, genäht, geschminkt und gemeinsam gelacht. Besonders beliebt waren unter anderem das Kinderschminken, die kreativen Angebote der „Kappelkiste“, des Zirkels „Kreatives textiles Gestalten“, des „Kreativen Holzzirkels“ sowie die beeindruckende Kugelbahn des Modelleisenbahnclubs.

Auch die verschiedenen Mitmachstände der Volkssolidarität luden zum Verweilen ein. Das Glücksrad sowie die Buttonmaschine waren wieder im Einsatz und am Stand des Hausnotrufes konnten hübsche Ketten gebastelt werden.

Großes Interesse weckten zudem die spannenden Führungen durch den Botanischen Garten mit Dr. Sten Gillner, der viele interessante Einblicke bot.

Herzlicher Dank gilt allen Unterstützenden, Partnern, Helferinnen und Helfern sowie den zahlreich erschienenen Gästen. Gemeinsam wurde dieser Tag zu einem wunderbaren Fest voller Begegnungen, Kreativität und guter Stimmung. Ein besonderer Dank gilt dem Team des Botanischen Gartens Chemnitz, der Bürgerplattform Chemnitz Nord, dem BiMM e. V. sowie allen, die den Mitmach-Tag organisatorisch, finanziell und mit großem Engagement unterstützt haben.

Wer die vielfältigen Mitmach-Angebote der Volkssolidarität kennenlernen oder gleich mitmachen möchte, kann eine Auswahl auf S. 29 in diesem Heft finden sowie sich unter <https://vs-chemnitz.de/mitmachen> oder telefonisch unter 0371 5385-117 informieren.



Die Interessengruppe 04 ist als „Team Spirit Line Dancer Chemnitz“ bekannt und sucht noch mittanzende Mitglieder, die die Leidenschaft Line Dance teilen.



DJ Ulli Gey ist in den Stadtteiltreffs der Volkssolidarität ein gern gesehener Gast, der sein Publikum immer wieder erfolgreich zum Mitschunkeln und Mittanzen animiert.



Die Mitglieder des „Kreativen Holz-zirkels“ haben sich der Arbeit mit Holz verschrieben und sind offen für Menschen, die dies ebenso gerne machen möchten.



Der Chor Klangzeit e. V. wurde bereits 1947 als Jugendensemble Chemnitz gegründet. Die Mitglieder treffen sich ebenfalls bei der Volkssolidarität Chemnitz, um gemeinsam Lieder für öffentliche Auftritte einzuüben. Neue Stimmen sind herzlich willkommen. Offen ist der Chor für alle Altersgruppen von Kindern bis Senioren.



Die Kindertagesstätten der Volkssolidarität Chemnitz erfreuten beim Mitmach-Tag viele Kinder mit farbenfroher Schminke, die in die Gesichter gezaubert wurde.



Die Mitglieder des Zirkels „Kreatives textiles Gestalten“ (seit diesem Jahr IG 05) haben sich nicht nur dem Nähen verschrieben, sondern geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit Nadel und Nähmaschine gerne an junge Menschen weiter. Neue Mitnäherinnen und Mitnäher sind gerne willkommen und können zu den regelmäßigen Treffen vorbeischaun.



Der Aktiv-Treff „Kappelkiste“ lädt junge Menschen nicht nur zum kreativen Mitmachen ein, sondern bietet ihnen auch ein vielfältiges Freizeitprogramm an.



Die Volkssolidarität Chemnitz informierte beim Mitmach-Tag über die vielfältigen Mitmach-Angebote der Mitgliedergruppen und Einrichtungen des Vereins.



Zum Mitkugeln lud der Modelleisenbahnclub die Gäste des Mitmach-Tages an seine beeindruckende Kugelbahn mit Gleisanschluss ein.



Dr. Sten Gillner lud interessierte Gäste des Mitmach-Tages zu Führungen durch den Botanischen Garten und zum Mitstaunen über die Natur ein.



Spendensammlung bringt ein neues Klettergerüst für die „Sonnenbergstrolche“

Von Kristin Scherf, Leiterin der Kindertagesstätte „Sonnenbergstrolche“

Rückschau: Im Jahr 2025 blickte die Kindertagesstätte „Sonnenbergstrolche“ auf ihr 40-jähriges Bestehen zurück. Ein guter Anlass, um auf die Not der Einrichtung aufmerksam zu machen. Denn das Klettergerüst war so in die Jahre gekommen, dass es nicht mehr lange zum Spielen taugte. Und auch die geliebte Rutsche musste aus Altersgründen gesperrt werden. Und so initiierte der Förderverein der Kindertagesstätte im Frühjahr 2025 eine Spendenaktion, um Abhilfe zu schaffen. Das Ziel war ehrgeizig: 30.000,00€ sollten es werden, um der Kindertagesstätte „Sonnenbergstrolche“ ein neues Klettergerüst in den Garten stellen zu können.

Wie ging es 2025 weiter? Die ersten 5.000,00 € über die Online-Spendenplattform Gofound.me sind schnell erreicht worden. Doch dann folgte die Ernüchterung. Es kamen immer weniger Spenden zusammen und vom eigentlichen Ziel war der Förderverein noch weit entfernt. Eine neue Idee musste her. Und so wurden Firmen in Chemnitz ange-

schrieben und angesprochen, ob sie sich an der Finanzierung des Klettergerüsts beteiligen würden.

Von einigen Firmen hörte der Förderverein nichts, andere schickten eine Absage, und dann gab es die Firmen, die nicht lange zögerten und sich unserem Aufruf anschlossen.

Die Sächsische Wohnungsgenossenschaft Chemnitz eG verbreitete unsere Bitte an ihre Partnerfirmen, sodass auch viele Spenden aus dem Umland von Chemnitz und sogar aus Stuttgart auf dem Konto eingingen.

Auch die Kinder des Hortes beschäftigten sich damit, wie die Einrichtung schnell zu einem neuen Klettergerüst kommen kann. Und so führten sie in den Herbstferien ein eigenes kleines Projekt zum Thema „Wie Werbung wirkt“ durch. Es entstanden Ideen, was das Klettergerüst alles haben sollte, und die Kinder drehten gemeinsam mit Steffi Parton einen Werbeclip, um damit ebenfalls mögliche Spender anzusprechen.

So wurden schlussendlich von rund 150 Spendern insgesamt knapp 25.000,00 € dem Förderverein gezahlt. Aufgrund der Vielzahl an Unterstützenden ist es unmöglich, alle privaten Spender, Firmen und

Banken aufzuzählen, die sich daran beteiligt haben. Unser großer Dank gilt allen, die zur Realisierung des Projektes „Ein neues Klettergerüst für die Sonnenbergstrolche“ beigetragen haben.

Gibt es 2026 etwas Neues? Im Januar wurde Kassensturz gemacht. Auch wenn die anvisierte Summe verfehlt wurde, so hatte der Förderverein der Kindertagesstätte „Sonnenbergstrolche“ genügend Geld eingenommen, um die Planung voranzutreiben.

Gemeinsam mit einem Hersteller von Spielgeräten für Kindertagesstätten wurde überlegt, was für die Summe drin ist und wie möglichst alle Altersgruppen berücksichtigt werden konnten. Schließlich besuchen nicht nur Kindergartenkinder bis 6 Jahre die Einrichtung, sondern auch zahlreiche Hortkinder der nahegelegenen Lessing-Grundschule.

Ein passendes Gerät wurde erstellt, welches alle Kriterien und auch die Wünsche der Kinder erfüllte. Nun hieß es warten. Zunächst musste die Stadtverwaltung noch ihr Okay geben. Als dieses kam, wurde sofort das Klettergerüst bestellt und dann hieß es wieder: warten.



Aber in der Zwischenzeit mussten Vorbereitungen für den Aufbau getroffen werden. Also schnappten sich die Kinder der Kindertagesstätte Eimer und Schaufeln und begannen, den vorhandenen Fallschuttkies wegzuschaufeln. Unterstützt wurde der Förderverein auch von vielen Eltern und Mitarbeitenden sowie Praktikanten, die in stundenlangen Aktionen die Baustelle vorbereiteten.

Ende Juni war es so weit und das Klettergerüst wurde in vielen Einzelteilen geliefert und aufgebaut. Ausgerechnet zu dieser Zeit regnete es unentwegt und die Baustelle verwandelte sich in einen Matschplatz. Zum Glück für die Kinder: Von den Fenstern ihrer Gruppenzimmer hatten sie einen perfekten Beobachtungsplatz und konnten zuschauen, wie der Bagger alte Fundamente und Ziegel aushob und dann Schritt für Schritt das Spielgerät aufgebaut wurde. Innerhalb von vier Tagen stand es komplett montiert da.

Nun waren erneut die Familien gefragt, denn der Fallschutz musste nun wieder in die Grube hinein. Zum Glück gab es unermüdliche Mitarbeitende, Eltern, Opas und Kinder, die auch hier wieder tatkräftig halfen.

Am 16. Juli wurde das Klettergerüst erst vormittags mit den Kindern feierlich eröffnet. Es gab Eis und Melonenbowle, bevor alle das Klettergerüst erklimmen konnten. Und am Nachmittag bedankte sich der

Förderverein Sonnenbergstrolche e. V. bei allen Unterstützern, die es ermöglicht haben, dass innerhalb eines reichlichen Jahres der Traum vom neuen Klettergerüst erfüllt wurde, mit einer kleinen Einweihungsfeier und übergab das Spielgerät offiziell der Kindertagesstätte „Sonnenbergstrolche“ und dem Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V.

Ich bin sehr stolz, dass wir das Projekt gemeinsam umsetzen konnten. Ohne die konstruktive Zusammen-

arbeit mit dem Vorstand des Fördervereins Sonnenbergstrolche e. V. und dessen Engagement wäre es nicht möglich gewesen, ein neues Klettergerüst für die Kinder anzuschaffen. Außerdem bedanke ich mich herzlich bei den Familien, die Zeit, Material und Herzblut investiert haben, um zu einer schnellen Realisierung beizutragen, und natürlich bei den zahlreichen Geldgebern, die innerhalb eines Jahres die stattliche Summe von fast 25.000,00 € an den Förderverein gespendet haben.

VOLKSSOLIDARITÄT CHEMNITZ

Deine
Ausbildung
bei uns
#MehrAlsPflege

w/m/d · Staatlich anerkannte/r
Pflegefachfrau/-mann

In Chemnitz · Voll- und teilstationäre Pflege im Sozialen Zentrum an der Mozartstraße und ambulante Pflege in der Sozialstation Scheffelstraße

- ✓ Praxisnahe Ausbildung mit einem hohen Maß an Selbstständigkeit
- ✓ Begleitung durch unsere Praxisanleiter*innen
- ✓ Ausbildungsvergütung mit Zuschlägen
- ✓ Beste Übernahmechancen und Entwicklungsmöglichkeiten
- ✓ Echte Teamgeister als Kollegen
 /vschemnitz

Jetzt bewerben!



Ich beantworte
gern deine Fragen.

Madlen Walther
 Zentrale Praxisanleiterin
 ☎ 0371 5385-157
 ✉ ausbildung@vs-chemnitz.de
 🌐 www.vs-chemnitz.de/karriere

Ein Ort zum Wachsen, Entdecken und Wohlfühlen

Leiterin Jeanny Nitzsche stellt das Montessori-Kinderhaus „Pfiffikus“ vor.

In unserem Kinderhaus steht jedes Kind mit seiner Persönlichkeit, seinen Stärken und Bedürfnissen im Mittelpunkt. Nach dem Grundsatz der Montessori-Pädagogik begleiten wir Kinder auf ihrem Weg zu selbstständigen, neugierigen und selbstbewussten Persönlichkeiten.

In unserer Einrichtung werden bis zu 140 Kinder im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt betreut. Wir haben fünf Gruppen in unserem Haus. Dazu gehören unsere Krippengruppe (Seesterne), drei altersgemischte Kindergartengruppen (Delfine, Kraken, Seepferdchen) sowie eine Vorschulgruppe (Krebse). Als integrative Einrichtung bieten wir zudem Integrationsplätze an und leben Vielfalt und Inklusion im Alltag.

Besonders stolz sind wir auf unser weitläufiges Außengelände mit über 4.000 Quadratmetern Fläche. Hier finden die Kinder zahlreiche Möglichkeiten zum Spielen, Bewegen und Entdecken: Rutschen, Tram-

poline, Schaukeln, Klettergerüste, ein Natur-Tipi, eine Spielhütte, ein Sinnespfad, Sandkästen sowie eine große Fahrstrecke mit vielen Fahrzeugen laden zum Ausprobieren ein. Auch ein kleiner Obst- und Gemüsegarten ermöglicht erste Erfahrungen mit der Natur und ihren Kreisläufen.

Unsere pädagogische Arbeit verbindet Lernen, Bewegung und Sinneserfahrungen. Kinder lernen bei uns durch eigenes Erleben, Forschen und Ausprobieren. Dabei werden sie von verlässlichen Bezugspersonen liebevoll begleitet und in ihrer Eigenverantwortung gestärkt. Ein wertschätzendes Miteinander sowie die enge Zusammenarbeit mit Eltern, Therapeuten und Fachstellen bilden die Grundlage unserer täglichen Arbeit.

Damit der Start in die Kita gelingt, legen wir großen Wert auf eine behutsame und individuelle Eingewöhnung. Jedes Kind erhält die Zeit, die es benötigt, um Vertrauen auf-



Jeanny Nitzsche, Leiterin

zubauen und sich in seiner neuen Umgebung sicher zu fühlen. Bereits vor dem Kita-Start bieten wir den Kleinsten eine Krabbelgruppe an, um Familien den Einstieg zu erleichtern.

Neben dem pädagogischen Alltag mit Spielen, Singen, Basteln und Sport ergänzen verschiedene Zusatzangebote unser Programm. Dazu gehören unter anderem Keramik, Englisch, eine hauseigene Sauna sowie saisonale Projekte und Ausflüge.

Unsere modernen und hellen Räumlichkeiten bieten den Kindern viel Platz zum Lernen und Wohlfühlen. Ein Bewegungs- und Turnraum, eine Kinderküche, ein Wintergarten für die Krippenkinder sowie zahlreiche Funktionsräume schaffen vielfältige Möglichkeiten für die individuelle Entwicklung eines jeden Kindes.

Regelmäßige Veranstaltungen wie Kinder- und Familienfeste, Themen- und Projekttag sowie Kooperationen mit örtlichen Partnern bereichern das Miteinander und stärken die Gemeinschaft.

Unser Kinderhaus ist ein Ort, an dem Kinder mit Freude lernen, spielen und wachsen dürfen – individuell, liebevoll und ganzheitlich begleitet.



Kinderfest im „Pfiffikus“: voller Erfolg trotz wechselhaften Wetters

Von Jeanny Nitzsche, Leiterin
Montessori-Kinderhaus „Pfiffikus“

Am 3. Juni feierte das Montessori-Kinderhaus „Pfiffikus“ sein traditionelles Kinderfest. Die Kinder erwarteten ein abwechslungsreiches Programm mit vielen spannenden Aktionen, kreativen Angeboten und tierischen Begegnungen.

Ein besonderes Erlebnis war wieder der Besuch der Polizei Chemnitz. Die Polizisten übten gemeinsam mit den Kindern wichtige Verkehrsregeln und erklärten anschaulich, wie man sich an einem Zebrastreifen richtig verhält. Mit großem Interesse verfolgten die Kinder die Erklärungen und konnten ihr Wissen direkt anwenden. Außerdem hatten sie die Möglichkeit, die Ausrüstung der Polizei aus nächster Nähe zu betrachten und die Polizeifahrzeuge zu erkunden. Für besondere Begeisterung sorgte die Gelegenheit, das

Blaulicht und die Sirene selbst einmal in Aktion zu erleben.

Auch die kreativen Angebote fanden großen Anklang. Die Kinder bastelten bunte Anhänger aus Perlen, ließen sich fantasievoll schminken oder verschönerten sich mit farbenfrohen Kindertattoos. Dabei entstanden viele kleine Kunstwerke und fröhliche Erinnerungen.

Ein weiteres Highlight wartete im Garten auf die Kinder: Die Ponys vom Ponyhof Jägersruh waren zu Besuch. Die Tiere wurden neugierig begrüßt, gestreichelt und bestaunt. Wer mutig genug war, durfte sogar eine kleine Runde auf einem Pony durch den Garten reiten. Für viele Kinder war dies ein ganz besonderes Erlebnis.

Das Kinderfest war ein rundum gelungener Tag mit vielen strahlenden Gesichtern. Wir bedanken uns herzlich bei der Polizei Chemnitz, dem Ponyhof Jägersruh sowie allen Helferinnen und Helfern, die mit



ihrem Engagement dazu beigetragen haben, den Kindern einen unvergesslichen Tag zu bereiten.

Danke, „Pfiffikus“!

Zwei Familien über das Montessori-Kinderhaus „Pfiffikus“

In diesem Kindergarten wird Gemeinschaft wirklich gelebt und von Herzen familiär gestaltet. Abigail fühlt sich rundum wohl, weil Spiel, Spaß, Lernen und pure Freude hier jeden Tag Hand in Hand gehen.

Wir als Eltern finden auch die Feste und Bühnenstücke (ohne das Dasein von Eltern und Verwandten) sehr toll, da die Kinder nicht so unter Druck stehen, es den Eltern gerecht zu machen. Auch wenn wir gerne Mäuschen spielen würden.

Kurzum: Ein gelebter Kindergarten, in dem die Leiterin Frau Nitzsche, das Gruppenteam mit Frau Deckert und Frau Seipelt sowie alle Erzieher im Kindergarten und Herr Franke großartige Arbeit leisten. Dank ihrer

herzlichen, familiären Art fühlt sich Abigail rundum wohl.

Ein riesiges Dankeschön an Frau Deckert, Frau Seipelt und vor allem Frau Nitzsche.

Was magst du, Abigail, an der Kita?

„Ich gehe da gerne hin, weil

- *ich dort Freunde habe,*
- *ich für die Schule üben kann,*
- *ich spielen kann,*
- *ich viel lerne,*
- *wir einen schönen Garten haben,*
- *es immer zu trinken und leckeres Essen gibt,*
- *ich alleine auf die Toilette darf,*
- *ich die ganzen Angebote wie Sauna, Englisch, Keramik und Sport sehr schön finde,*

- *meine Erzieherinnen sehr schön und nett sind und sie sich um uns kümmern,*
- *auch der Spät- und Frühdienst toll ist, weil alle freundlich sind und ich immer neue Freunde finde*
- *ich auch die anderen Erzieherinnen und Erzieher sehr nett finde und mich jetzt besonders auf die Vorschule freue, weil ich dort noch mal sehr viel lerne.“*

*Liebe Grüße Ihre Farn. Abraham/
Ebert*

Wir haben uns für diesen Kindergarten entschieden, weil die vielfältigen Angebote unserem Kind viele Möglichkeiten zum Entdecken, Lernen und Wachsen bieten.

Familie Richter

Spannende Einblicke in vergessene Berufe

*Von Dorit Ebell, Leiterin des
Stadtteiltreffs Wittgensdorf*

Im Rahmen des Lese-Cafés im Stadtteiltreff Wittgensdorf begaben sich die Besucherinnen und Besucher auf eine interessante Reise in die Vergangenheit. Unter dem Titel „Von Kaffee riechern, Abtrittanbietern und Fischbeinreißen“ stellte Lesepatin Kerstin Müller vom Förderverein der Stadtbibliothek Berufe vor, die heute längst aus dem Alltag verschwunden sind.

In gemütlicher Atmosphäre wurde gemeinsam gelesen, gestaunt und diskutiert. Dabei erfuhren die Gäste nicht nur, welche Aufgaben diese Berufe einst erfüllten, sondern auch,

wie sich das Arbeitsleben im Laufe der Jahrhunderte verändert hat. Viele Erinnerungen wurden geweckt und so manch einer steuerte eigene Geschichten oder Erfahrungen aus früheren Zeiten bei.

Für besondere Aufmerksamkeit sorgten die sogenannten Kaffee riecher. Im Auftrag Friedrichs des Großen sollten sie mithilfe ihres Geruchssinns illegal gerösteten Kaffee aufspüren – eine Aufgabe, die heute kaum vorstellbar ist. Gerade solche außergewöhnlichen Beispiele machten Geschichte lebendig und sorgten für viele interessierte Nachfragen.

Das Lese-Café zeigte einmal mehr, wie abwechslungsreich Literatur und Geschichte vermittelt werden



können. Die gelungene Mischung aus Wissenswertem, Austausch und geselligem Beisammensein machte den Nachmittag zu einer bereichernden Veranstaltung, die bei den Gästen großen Anklang fand.

Gemeinsam unterwegs für den guten Zweck

Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Volkssolidarität Chemnitz am Benefizlauf „Laufend gegen Krebs“. Gemeinsam mit den Teams von Mein Hausnotruf und eurolplus gingen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Seniorenlauf auf dem Gelände des Eissportzentrums Chemnitz an den Start.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand nicht die sportliche Höchstleistung, sondern der gute Zweck. Mit jeder gelaufenen Runde wurde ein Zeichen der Solidarität mit an Krebs erkrankten Menschen gesetzt und gleichzeitig die wichtige Arbeit der Veranstalter unterstützt. Bei bestem Wetter waren zahlreiche Läuferinnen und Läufer mit viel Engagement und guter Stimmung dabei.

Für die Volkssolidarität ist die Teilnahme inzwischen eine schöne Tradition. Sie ermöglicht nicht nur, sich für eine wichtige Initiative ein-

zusetzen, sondern stärkt auch den Teamgeist und das Miteinander über die eigenen Einrichtungen hinaus.

Ein herzlicher Dank gilt den Organisatoren, den zahlreichen Helferinnen und Helfern sowie allen

Teilnehmenden, die diese Benefizveranstaltung Jahr für Jahr mit Leben füllen. Gemeinsam wurde einmal mehr deutlich: Mit Engagement und Zusammenhalt lässt sich viel bewegen. (md)



40 Jahre Hand in Hand – mit Können, Herz und Sachverstand

Von Markus Jost, Bereichsleitung Mahlzeitenversorgung

Im Juni 1986 begann Annette Feller ihre Tätigkeit als Hauswirtschaftlerin bei der Volkssolidarität. Danach übernahm sie das Gebiet der Lohnabrechnung der Hauswirtschaftspflege.

Im Laufe der Zeit erweiterte sich das Aufgabengebiet auf den Bereich der Finanzbuchhaltung. Nach Einzug der Computertechnik in der Geschäftsstelle gehört sie zu den versiertesten Kolleginnen auf diesem Gebiet.

Seit März 2004 arbeitet Annette Feller als Koordinatorin Essenversorgung in der Zentralküche der Volkssolidarität Chemnitz.



Bei Annette Feller (m.) bedankten sich u. a. Maria Mehlich, Referentin der Geschäftsführung, und Markus Jost, Bereichsleiter Mahlzeitenversorgung, für ihr jahrelanges Engagement.

Ganz gleich ob beim Essenausfahren, bei der Flüchtlingshilfe im Jahr 2015 oder über die Zeit von Corona: Annette Feller stand immer an der Seite des Teams.

Nach dem Erreichen ihres verdienten Ruhestands ist sie bis heute immer noch geringfügig in der Zentralküche in der Verwaltung tätig.

Ob Telefon, Zahlen oder Statistik, Mitarbeiter und Kunden: Annette Feller weiß über vieles Bescheid. Im

Namen der Geschäftsführung gilt ihr besonderer Dank. Durch sie können wir jeden Tag auf ihre 40 Jahre Erfahrung bei der Volkssolidarität zurückgreifen.

Wir wünschen Gesundheit und Frieden, so wie weitere schöne Jahre

30 Jahre Engagement für Teilhabe

Im März konnte Jana Röper ihr 30-jähriges Dienstjubiläum feiern. Seit März 1996 verstärkt sie als Heilerziehungspflegerin das Team der Einrichtung.

Ihr Tätigkeitsschwerpunkt liegt dabei in der Betreuung und Förderung von Kindern mit einer Behinderung oder die von einer solchen bedroht sind. Mit großer Hingabe nimmt sie die Bedürfnisse der Kinder wahr und setzt entsprechende Förderziele für sie um, damit den Kindern gleichermaßen eine Teilhabe am Kita-Alltag möglich ist. Ein großes Ärgernis stellen dabei für sie immer wieder die Rahmen-



bedingungen dar, die einer optimalen Förderung oftmals im Wege sind. Sie setzt sich dafür ein, dass die Kinder in möglichst kleineren Grup-

pen betreut werden und der Personalschlüssel gerade für die Kinder mit besonderen Bedürfnissen nicht unterschritten wird.

20. Dienstjubiläum im 1. Montessori-Kinderhaus

Manuela Zohles ist seit dem 13. Februar 2006 bei der Volkssolidarität in Chemnitz tätig. Sie arbeitet bis heute mit vielen Kollegen in Gruppen aller Altersstufen (Krippe, Kita) zusammen. Sie wird geschätzt als Organisationstalent, das auch in sehr stressigen Situationen den Überblick behält. Im Team der Einrichtung zeichnen sie Eigenschaften wie ein großes Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, stets ein offenes Ohr für Gespräche, Ehrlichkeit,



Erzieher Rico Albrecht und Erzieherin Manuela Zohles

Bereitschaft zur Unterstützung bei Aktionen wie der LichtNacht oder dem Mitmach-Tag, Interesse an regelmäßigen Weiterbildungen und ausgezeichnete Elternarbeit aus. Die Geschäftsleitung und das Team des 1.

Montessori-Kinderhauses gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen ihr noch viele weitere Jahre bei der Volkssolidarität.

35 Jahre bei der Volkssolidarität

Vor 35 Jahren begann Mario Nitsche seine Tätigkeit bei der Volkssolidarität Chemnitz. Sein Start fiel in eine Zeit des Umbruchs. Anfang der 1990er-Jahre herrschte große Unsicherheit auf dem Arbeitsmarkt. Umso mehr freute er sich, im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme eine neue Aufgabe zu finden.

Der gelernte Elektriker wechselte in die Mahlzeitenversorgung und brachte zunächst Essen vom Klub in der Horst-Menzel-Straße, später von der Semmelweisstraße aus, zu Sozialstationen und direkt zu den Menschen nach Hause. Viele der Seniorinnen und Senioren lebten allein



und waren auf diese Unterstützung angewiesen.

Mit der Gründung der Zentralküche im Jahr 1999 übernahm er als Fahrdienstleiter weitere Verantwortung, koordinierte Touren, plante den Einsatz der Fahrer und begleitete die Entwicklung der Einrichtung über viele Jahre. Aus dem klassischen „Essen auf Rädern“ entstand eine moderne Versorgung für Senioreneinrichtungen, Kindertagesstät-

ten, soziale Einrichtungen und viele weitere Bereiche.

Mario Nitsche hat diese Entwicklung über Jahrzehnte mitgetragen und mitgestaltet. Vorstand, Kolleginnen und Kollegen bedanken sich herzlich für seinen langjährigen Einsatz, seine Zuverlässigkeit und die Verbundenheit zur Volkssolidarität Chemnitz. Herzlichen Glückwunsch zum 35-jährigen Dienstjubiläum!

Danke!

Leider können wir nicht zu jedem Dienstjubiläum und ebenso nicht zu jeder Verabschiedung in den Ruhestand persönlich anwesend sein. Daher danken wir auf diesem Weg unseren Jubilarinnen und Jubilä-

ren für den bei der Volkssolidarität Chemnitz gelebten Teamgeist und freuen uns auf viele weitere Jahre ihrer Mitarbeit. Unseren ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, die den wohlverdienten Ruhestand angetreten haben, danken wir, dass sie unseren Verein sehr viele Jahre treu begleitet und sich stets für die

von uns betreuten Menschen mit viel Herz und Verstand eingesetzt haben. Wir wünschen ihnen auf diesem Weg für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und vor allem Gesundheit!

Andreas Lasseck
Vorsitzender

Ulrike Ullrich
Geschäftsführerin



30 Jahre im Dienst der Menschen – Schwester Marion blickt zurück

Seit 30 Jahren gehört Marion Weißflog zur Volkssolidarität Chemnitz. In dieser Zeit hat sie nicht nur ihren eigenen beruflichen Weg von der Pflegefachkraft zur Pflegedienstleiterin gestaltet, sondern auch den Wandel der ambulanten Pflege hautnah miterlebt. Im Gespräch blickt sie auf drei bewegte Jahrzehnte zurück.

Frau Weißflog, Sie sind seit dem 1. Juli 1996 bei der Volkssolidarität. Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Arbeitstag?

Ja, sehr gut sogar. Damals war vieles noch ganz anders als heute. Ich war natürlich aufgeregt, wurde aber herzlich aufgenommen. Schnell habe ich gemerkt, dass die Arbeit in der ambulanten Pflege abwechslungsreich ist und vor allem viel mit Vertrauen und Menschlichkeit zu tun hat.

Sie haben ursprünglich einen anderen Beruf erlernt. Wie kam es dazu, dass Sie Altenpflegerin geworden sind?

Ich habe zunächst den Beruf der Facharbeiterin für Lederverarbeitung gelernt. Nach der politischen Wende verlor ich jedoch meinen Arbeitsplatz. Das war zunächst eine schwierige Zeit. Rückblickend war die Umschulung zur Altenpflegerin aber genau die richtige Entscheidung. Ich habe einen Beruf gefunden, der mich bis heute erfüllt.

Wie sah der Arbeitsalltag damals aus und was hat sich seitdem verändert?

Die Pflege war deutlich weniger digital als heute. Dokumentiert wurde fast ausschließlich auf Papier und viele Unterlagen kamen aus dem Nadeldrucker. Auch die Touren liefen anders ab. Zivildienstleistende unterstützten uns damals, fuhren Pflegekräfte zu den Spätdiensten oder halfen bei körperlich schweren Arbeiten wie dem Tragen von Kohlen oder dem Heizen in den Häusern. Viele Pflegebedürftige lebten in Häusern ohne Aufzug und konnten ihre Wohnungen kaum verlassen. Heute erleichtern moderne Technik, digitale Dokumentation und bessere Hilfsmittel vieles – gleichzeitig sind die Anforderungen an die Pflege deutlich gestiegen.

Sie haben sich im Laufe der Jahre ständig weitergebildet und tragen heute die Verantwortung als Pflegedienstleiterin. Was hat Sie dazu motiviert?

Ich lerne einfach gern dazu. Mir war immer wichtig, fachlich auf dem neuesten Stand zu bleiben und Verantwortung zu übernehmen. Deshalb habe ich verschiedene Weiterbildungen absolviert – zunächst als Qualitätsbeauftragte, spä-

ter zur verantwortlichen Pflegefachkraft. Dass ich heute gemeinsam mit Matthias Wolf die Sozialstation leiten darf, erfüllt mich mit großer Freude.

Was bedeutet Ihnen Ihr Team?

Ohne ein gutes Team funktioniert ambulante Pflege nicht. Ich schätze den Zusammenhalt und den gegenseitigen Respekt sehr. Wenn Unterstützung gebraucht wird, helfen wir einander. Das war vor 30 Jahren so und ist bis heute eine unserer größten Stärken.

Wenn Sie auf die vergangenen 30 Jahre zurückblicken – worauf sind Sie besonders stolz?

Ich bin stolz darauf, dass ich meinen beruflichen Weg bei der Volkssolidarität gehen durfte und dabei viele Menschen begleiten konnte. Besonders freut es mich, dass ich gemeinsam mit meinem Team die Entwicklung der Sozialstation mitgestalten durfte. Trotz aller Veränderungen steht für mich bis heute der Mensch im Mittelpunkt – und genau das macht unseren Beruf so wertvoll.

Foto: Marion Weißflog, Gunnar Münnich, Matthias Wolf, Valentina Kotlova (v. r. n. l.)

Von der Altenpflegerin zur Pflegedienstleiterin

1993–1995: Umschulung zur staatlich anerkannten Altenpflegerin

01.07.1996: Beginn bei der Volkssolidarität Chemnitz in der damaligen Sozialstation Limbacher Straße, später Wechsel in die Sozialstation Clausstraße

2009/2010: Weiterbildung zur Qualitätsbeauftragten

2010/2011: Weiterbildung zur verantwortlichen Pflegefachkraft (PDL)

Oktober 2015: stellvertretende Pflegedienstleiterin

seit 01.09.2023: Pflegedienstleiterin der Sozialstation Clausstraße



Chorwerkstatt in Tauscha

Von Gisela Hohlfeld, Vosi-Gruppe 075 (Seniorenchor der Volkssolidarität Chemnitz)

Im April weilten ca. 20 Mitglieder unseres Chores zur Chorwerkstatt im Hotel „Zur Lochmühle“ in Tauscha.

Vielleicht denkt jetzt manch einer: Werkstatt und Chor – wie passt das zusammen?

Sehr gut, denn in den vier Proben tagen ging es darum, gemeinsam mit unserer Chorleiterin Gudrun Dorschner Neues zu schaffen, also in unserem Fall Lieder einzustudieren, die wir bisher noch nie gesungen hatten. Insgesamt standen vier sehr unterschiedliche Chortitel auf dem Probenplan: ein für unseren Chor bearbeiteter Song der Gruppe Karussell, eine Operettenmelodie, ein französisches Volkslied und ein Chorlied von Joseph Haydn.

Mit Elan und Enthusiasmus machten wir uns an die Arbeit. Immer wieder übten die drei Stimmgruppen ihre Melodien, die für Sopran, Alt und Männerstimmen im Chorsatz vorgesehen sind; erst einzeln, dann gemeinsam mit den anderen, zunächst mit Unterstützung des Klaviers, dann ohne Begleitung. Durch viele Wiederholungen wurden wir immer sicherer.

Das intensive Üben am Vormittag, am Nachmittag und sogar nach dem Abendessen hat sich ausgezahlt. Sehr stolz konnten wir die neu eingestudierten Lieder in Chemnitz in der nächsten Probe den Sängerinnen und Sängern, die nicht dabei sein konnten, vorsingen. Alle waren beeindruckt und motiviert, sich die neuen Titel

bald anzueignen, damit wir sie auch vor Publikum vortragen können.

Es war sehr schön, wieder einmal die Gemeinschaft unseres Chores zu erleben, mit den anderen Chormitgliedern zu lachen, zu erzählen, zu wandern, spazieren zu gehen und das gute Essen im Hotel zu genießen. Das gesellige Singen am Abend in dem sehr schönen Restaurant der „Lochmühle“ war für uns ein besonderer Höhepunkt, denn hier konnte jeder nach Herzenslust Lieder vorschlagen und mitsingen.

Unserer Chorleiterin Gudrun, aber auch den vielen fleißigen Helfern, den Organisatoren der Chorwerkstatt und nicht zuletzt jedem einzelnen Teilnehmer möchte ich ein herzliches Dankeschön aussprechen.



Versammlung mit Lehrreichem zu Bienen

Von Frank Hommel,
Leiter der Vosi-Gruppe 031

Am 28. Mai hatten wir unsere Mitglieder und Gäste zu einer interessanten und lehrreichen Veranstaltung mit der Imkerin Dr. Christine Hugk in die Sportklausen Altenhain eingeladen.

Im Vorfeld führten wir unsere diesjährige Mitgliederversammlung durch. Der Raum war mit weit über 50 Mitgliedern und Gästen bis auf den letzten Platz gut gefüllt.

Wir informierten über die grundsätzlichen Strukturen der Volkssolidarität in Deutschland, über den Landesverband, die Stadtverbände bis hin zu den jeweiligen Ortsgruppen in den Regionen.

Da wir in den letzten Jahren viele neue Mitglieder gewinnen konnten, war es uns umso wichtiger, auch über die Strukturen und Aufgaben in unserer Vosi-Gruppe Kleinolbersdorf-Altenhain zu berichten. Es gibt ja einige personelle Veränderungen in unserer Leitung und bei unseren Helferinnen und Helfern.

Unsere erfahrene Hauptkassiererin Margareta Vogel bat uns, ihr Amt zum 1. Juli 2026 aus gesundheitlichen Gründen aufzugeben. Wir



haben diesem Wunsch entsprochen und möchten uns hiermit ganz herzlich für ihre intensive und aufopferungsvolle Arbeit in dieser komplexen Funktion bedanken. In diesem Zusammenhang haben wir uns natürlich sehr gefreut, dass unsere Helferin Iris Stössel dieses Amt als neue Hauptkassiererin zukünftig begleiten wird.

Die Mitgliederbetreuung von Iris Stössel wird von Dieter Stössel übernommen. Damit haben wir erstmalig auch einen männlichen Helfer in unseren Reihen.

Weiterhin gilt ganz besonderer Dank unserer langjährigen und verdienten Helferin Traudel Schindler. Sie feierte im April dieses Jahres ihren 90. Geburtstag und hat ihre Funktion an Gundula Piepenburg übergeben.

Allen Genannten wünschen wir für die neuen Aufgaben viel Spaß

und gutes Gelingen und freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit.

Iris Stössel präsentierte den Finanzbericht des Jahres 2025 und wir legten Rechenschaft ab über unsere Veranstaltungen des letzten Jahres und die Monate Januar bis Mai 2026. Außerdem gaben wir einen Ausblick auf die weiteren Veranstaltungen in diesem Jahr und dankten unserer Kulturverantwortlichen Marita Gechert für die perfekte Organisation.

Mit Kaffee, Kuchen und auch herzhaften Speisen wurde für das leibliche Wohl gesorgt, bis dann Dr. Christine Hugk mit ihrem Vortrag das Mikrofon übernahm. Die gelernte Imkerin promovierte mit ihrer Doktorarbeit zu Bienenkrankheiten. Sie las aus ihrem Buch „Die Biene Meli“ und gab uns damit einen unterhaltenden Einblick in das Leben in und außerhalb des Bienenstocks. Alle hörten sehr aufmerksam zu und im Anschluss beantwortete sie viele Fragen zu diesem Thema.

Sie hatte zusätzlich eine Reihe von Produkten der Bienenwirtschaft und natürlich auch selbst erzeugten Honig mitgebracht. Viele von unseren Teilnehmern nutzten die Gelegenheit zum käuflichen Erwerb dieser Dinge.

Insgesamt eine gelungene Veranstaltung, bei der wir nochmals ganz herzlich dem Team der Sportklausen Altenhain für die gastronomische und technische Betreuung danken möchten.



Wandertag in Wittgensdorf

Von Kerstin Dähnert, Leiterin der Vosi-Gruppe 032, und Dorit Ebell, Leiterin des Stadtteiltreffs Wittgensdorf

In unserer Vosi-Gruppe ist es bereits zu einer schönen Tradition geworden, gemeinsam zu Fuß den Ort zu erkunden. So trafen sich interessierte Wanderfreunde am 23. April, um 9 Uhr zunächst im Stadtteiltreff Wittgensdorf zu einem kleinen Imbiss.

Gut gestärkt mit allerlei frischen Leckereien führte uns unser Weg zunächst in die „Gärtnerei Vogler“, welche seit fast 40 Jahren im Ort ansässig ist. Bei der großen Vielfalt von Garten-, Balkon- und Gemüsepflanzen kamen wir alle ins Staunen.

Wir hatten viele Fragen zum Angebot der Gärtnerei und Herr Vogler gab uns netterweise und mit viel Geduld bereitwillig Auskunft über die Gesamtheit des Angebotes. Seine Mitarbeiterin beantwortete viele Fragen zur Pflege der zahlreichen Blumenpflanzen. Wie ein großer bunter Blumenstrauß wirkten die offenen Gewächshäuser.

Nach Einkäufen und Bestellungen von Pflanzen und nachdem wir uns

alle sattgesehen hatten, ging es weiter zum „Blumengeschäft Vogler“ im Ortszentrum.

Frau Vogler, die das Geschäft führt, stand unseren interessierten Wanderern mit Rat und Tat zur Seite. Auch hier ging das Staunen über die bunte Vielfalt uneingeschränkt weiter. Bei aller Betrachtung kamen wir auch zum Nachdenken, mit wie viel Liebe und praktischer Arbeit sowohl die „Gärtnerei“ als auch der „Blumenladen“ geführt werden. Ein ganz herzliches Dankeschön geht hiermit nochmals an Familie Vogler, die seit so vielen Jahren mit viel Liebe dieses Unternehmen leitet.

Nachdem wir die bunte Pracht im Blumenladen ausgiebig bewundert hatten, führte uns unser Weg weiter hinauf zur Kirche und zu einem anschließenden Rundgang über den Friedhof. Hier bestaunten wir die sehr gepflegte Friedhofsanlage. Herr Thiele hat mit seinen Mitarbeitern einen wirklich schönen Platz der

Ruhe und Besinnlichkeit geschaffen. Die gesamte Anlage, mit alten Bäumen, neuen Bänken und gepflegten Grabanlagen, lädt geradezu zu einer Besichtigungstour ein. Auf vielen Gräbern begrüßten uns die Frühblüher in voller Blüte. Einige von uns nutzten den Aufenthalt und versorgten die Blumen auf den Gräbern ihrer Lieben mit frischem Wasser. Zum Schluss liefen wir noch durch den Pfarrhof entlang des denkmalgeschützten Haupthauses.

Natürlich hatten wir für unsere schöne Wanderung richtig Glück mit dem tollen Frühlingswetter. So leuchteten die Blumen bunt und fröhlich im Sonnenschein und zauberten allen ein Lächeln ins Gesicht.

Zurück im Stadtteiltreff verabschiedeten sich alle vom Team des Stadtteiltreffs (wir waren natürlich mit unterwegs) und gingen richtig glücklich wieder nach Hause.

Unser nächster kleiner Ausflug in Wittgensdorf ist schon in Planung.



Pflanzen durch Spende

Von Uta Ernst, Interessengruppe 04

Das Soziale Zentrum Mozartstraße blüht auch in diesem Jahr wieder wunderschön! Auf Grund einer zweckgebundenen Spende der Vosi-Gruppe 007 (Kapellenberg) konnten nicht nur die Balkone der Mozartstraße 1b bepflanzt werden, sondern auch alle 99 Blumenkästen. Vielen Dank! Bewohner und Mitglieder der Einrichtung und des betreuten Wohnens erfreuen sich an der Blütenpracht.



Tagesausfahrt ins Frankenland

Von der Vosi-Gruppe 032

Am 8. April 2026 begannen wir unser Ausflugsprogramm durch das Jahr.

Bereits früh am Morgen fanden sich die gut aufgelegten Fahrgäste an den jeweiligen Haltepunkten für den Reisebus ein und warteten ungeduldig.

Bei schönstem Frühlingswetter starteten wir um 7 Uhr über die A72 in Richtung Plauen.

Dort angekommen wartete ein kleiner Imbiss auf uns, zur Stärkung für den langen, erlebnisreichen Tag. Gut gestärkt ging die Reise weiter ins schöne Frankenland. Dort besuchten wir die malerisch gelegene Basilika von Gössweinstein. Nach einer Führung durch das eindrucksvolle Gotteshaus gab es im gleichen Ort ein schmackhaftes Mittagessen.

Weiter führte unsere Reise durchs Frankenland, vorbei an zahlreichen üppig geschmückten Osterbrunnen. An dem schönsten Brunnen hielten wir für einen Fotostopp.

Eine Überraschung hielt ein Felsen nebst geschmückter Quelle bereit. Dort lagen frei lebende Ziegen in der Sonne. Ganz besonders entzückt waren wir von den kleinsten Ziegen, die allerlei Faxen machten.

Nach der Besichtigung des letzten und gleichzeitig größten Osterbrunnens, mit ca. 12.000 Eiern geschmückt, ging die Fahrt wieder nach Hause. Unterwegs bewunderten wir wieder die erwachende Natur.

Gegen 18.30 Uhr erreichten wir den ersten Ausstieg und unsere wunderschöne Osterausfahrt ging zu Ende. Noch lange werden wir von diesem Ausflug und den zahlreichen Eindrücken zehren können.

Vielen Dank für die tolle Vorbereitung an Kerstin Dähnert und die Reiseleitung von nictours.



Wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt im September.

Glückwünsche zum 100.

Von Uta Ernst, Interessengruppe 04

Am 9. Juli 2026 überbrachten wir, Uta und Matthias von den „Team Spirit Line Dancer“ (Interessengruppe 04), im Namen der Mitgliederbetreuung der Volkssolidarität Chemnitz Helga Libera in ihrem Zuhause zu ihrem 100. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche. Sie ist Mitglied in der Vosi-Gruppe 07 (Kapellenberg).

Erfreut über die Blumengrüße nebst einer leckeren Süßigkeit und dem Kartengruß durch den Vorstand, begrüßte uns eine lebensfrohe Frau, die liebevoll von ihrer Tochter umsorgt wird. Sie freut sich auf einen baldigen Kaffeeklatsch in der Mozartstraße.



Aus dem Gruppenleben der 053

Von Annemarie Uhle,
Leiterin der Vosi-Gruppe 053

Wir schauen als Vosi-Gruppe 053 gern auf unsere monatlichen Aktivitäten im ersten Halbjahr 2026 zurück.

So hat unser Mitglied Monika Illge für uns im **Januar** eine Veranstaltung unter dem Thema „Sport“ organisiert. Dabei hatte sie viele spannende Einlagen parat. Allen Anwesenden war eine Beteiligung möglich, weil die „Sport-Moni“ passende Übungen herausgesucht hatte.

Im **Februar** haben wir unsere Jahresversammlung mit der Wahl unserer Gruppenleitung durchgeführt.

Im **März** stand der Internationale Frauentag im Mittelpunkt. Jedes weibliche Mitglied erhielt eine wunderschön gebundene Rose. Den Nachmittag mit Kaffee und Kuchen umrahmte der Zitherspieler Herr Richter. Unsere Kulturverantwortliche Petra Bleckert unterhielt uns mit Auszügen aus dem Leben der Unternehmerin Barbara Uthmann. Sie war es auch, die uns für diesen Tag als Überraschung den Schwarzbachchor organisierte, was unter unseren



Mitgliedern für große Begeisterung sorgte.

Herr Schmidt präsentierte im **April** gemeinsam mit seiner Frau einen Videovortrag von einer Reise nach Jütland. Das fand bei allen großen Anklang.

Für eine Veranstaltung im **Mai** konnten wir Herrn Knoblauch vom Gesundheitsamt der Stadt Chemnitz gewinnen. Mit großer Überzeugung erläuterte er, was wir für eine gesunde Ernährung beachten sollten, und hatte dazu auch praktische Beispiele parat. Die Art und Weise dieses Vortrages fand großen Anklang bei unseren Mitgliedern. Diese Veranstaltung haben wir mit einem Trödelmarkt verbunden.

Abgeschlossen haben wir das erste Halbjahr 2026 im **Juni** mit einer Tagesfahrt in Chemnitz. Als Mittelpunkt hatten wir den Besuch der Schlosskirche und den Besuch des Karl-Schmidt-Rottluff-Museums ausgewählt. Der Reiseleiter, Herr Fiebig, hat uns während der gesamten Fahrt mit einem ausgezeichneten Wissen über unsere Stadt hervorragend unterhalten, was die Teilnehmenden sehr überzeugte und viele Erinnerungen weckte.

Insgesamt fühlen sich unsere Mitglieder beim Besuch unserer Veranstaltungen sehr wohl. Die Gespräche beim gemeinsamen Kaffeetrinken im Treff Scheffelstraße tun den meisten immer wieder sehr gut.



Nähzirkel beim Makers United Festival

Mit Nadel, Faden und jeder Menge Kreativität war der Nähzirkel „Kreatives textiles Gestalten“ erneut beim Mitmachfestival Makers United in der Stadthalle Chemnitz vertreten. Das Festival bringt Menschen zusammen, die Freude am Selbermachen haben – ganz gleich, ob es um Handwerk, Kunst, Technik oder kreative Ideen geht.

Zwischen zahlreichen Mitmachangeboten, Workshops und Ausstellungen präsentierten die Mitglieder des Nähzirkels ihre Leidenschaft für das kreative Gestalten. Gleichzeitig bot sich die Gelegenheit, mit vielen

Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen auszutauschen und neue Anregungen mitzunehmen.

Gerade Veranstaltungen wie Makers United zeigen, wie viel Freude gemeinsames Kreativsein bereiten kann. Sie schaffen Begegnungen, fördern den Austausch zwischen Generationen und machen deutlich, dass Handarbeit und Kreativität auch heute nichts von ihrer Faszination verloren haben.

Wir freuen uns, dass unser Nähzirkel erneut Teil dieses besonderen Festivals sein durfte, und bedanken



uns bei den Organisatoren für die gelungene Veranstaltung. Schon jetzt freuen wir uns auf ein Wiedersehen beim nächsten Makers United. (md)

Wandern mit der Volkssolidarität

Wanderungen des Peperoni-Clubs mit Marion Bartl

Die nächsten geführten Wanderungen des Peperoni-Clubs unter der Führung von Marion Bartl be-

fanden sich bei Redaktionsschluss der VS Aktuell noch in der Planung. Gerne informiert die Mitgliederbe-

treuung über die Termine und die zumeist einfach zu bewältigenden Routen.

Wanderungen der VOSI-Wander-Freu(n)de mit Steffen Thränert

20. bis 27. September 2026

Grenzüberschreitender Wandertag/ Wanderwochenprojekt EURANDO 2026 und Deutscher Wandertag 2026

Täglich öffentliche Wanderführungen zwischen Ehrenfriedersdorf – Annaberg – Oberwiesental – Boží Dar und Jáchymov unter mehrfacher Beteiligung des Wanderleiters Steffen Thränert. Programm und nähere Informationen unter <http://www.erzgebirge-tourismus.de>

Samstag, 3. Oktober 2026 – Teil 1

Samstag, 7. November 2026 – Teil 2

Nachlese zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 – Teil 1

Kleiner interessanter Stadtbummel in der Innenstadt von ca. 2 Stunden Dauer. **Treff:** 10 Uhr Zentralhaltestelle am Tietz Eingang Reitbahnstr.



- Informationen und Anmeldung über die Mitgliederbetreuung möglichst telefonisch unter 0371 5385-117.
- Änderungen sind möglich (z. B. bei Absage durch Gastronomie oder Änderungen der Bus- und Bahnverbindungen)
- Tickets bitte vor Fahrtantritt erwerben!
- Der Verzehr im Restaurant ist durch jeden Teilnehmer eigenständig und komplett zu begleichen.



Die Volkssolidarität in Chemnitz

Teil 3: 1989 – 2025 Mitgliederverband

Obwohl es nach der Wende wesentlich weniger Mitglieder und daher auch weniger Ortsgruppen der Volkssolidarität Chemnitz gab, blieben ihre Motive für das Engagement nahezu konstant. Gemeinsame Treffen, Veranstaltungen und Feiern sowie Ausflüge standen und stehen nach wie vor in ihren Jahresprogrammen. Ebenso wird das ehrenamtliche Engagement weiterhin großgeschrieben. Selbst noch im hohen Alter begeben sich die Volkshelfer der Volkssolidarität im Rahmen der Nachbarschaftshilfe auf den mitunter beschwerlichen Weg, um anderen Menschen zu helfen. Glückwünsche überbringen, zu Veranstaltungen einladen, beim Einkauf helfen oder einfach nur für den anderen da sein – die Unterstützung der Mitglieder und hilfebedürftigen Menschen ist vielseitig. Die Volkshelfer leisten dadurch einen wichtigen Beitrag gegen die drohende Vereinsamung im Alter. Das Motto der Volkssolidarität „miteinander – füreinander“ wurde und wird nicht nur in Chemnitz, sondern auch in vielen anderen Stadt-, Kreis- und Regionalverbänden der Volkssolidarität weiterhin gelebt und folgerichtig im Jahr 2014 durch die Bundesdelegiertenkonferenz mit „Solidarität leben“ ergänzt.

In den Jahren 2000 bis 2004 erfolgte eine Neustrukturierung der Ortsgruppen und ihre Umbenen-

nung in Wohngruppen. Diese können ihre Handlungsfähigkeit erhöhen, wenn sie starke Leitungen haben und durch größere Mitgliederzahlen auch über höhere finanzielle Mittel verfügen. Mehrere Wohngruppen schlossen sich daraufhin zusammen. In den Leitungen werden seitdem neben dem Wohngruppenleiter, seinem Stellvertreter, Hauptkassierer und Revisor auch Verantwortliche für Kultur und soziale Betreuung gewählt. Entsprechend ihren Verantwortungsbereichen werden die Leitungsmitglieder geschult.

Die Volkshelfer verbanden ihre Besuche mit dem Kassieren des Mitgliedsbeitrages und brachten ab 1999 die „VS Aktuell“ ins Haus. Viele Mitglieder lesen nicht nur das Mitgliedermagazin des Stadtverbandes, sondern senden auch Berichte aus dem vielfältigen Mitgliederleben zur Veröffentlichung an die Redaktion.

Die Listensammlung ist ebenfalls eine Tradition, die viele Stadt-, Kreis und Regionalverbände nach der Wende weitergeführt haben. In Chemnitz findet die Spendenaktion gewöhnlich im Herbst statt. Die Mitglieder sammeln Spenden für gemeinnützige Zwecke und erfassen diese auf einer Liste. Dank der Erlöse konnte bspw. die Ausstattung von Begegnungsstätten und Stadtteiltruffs erneuert oder Gartenprojekte in den Kindertagesstätten umgesetzt werden.

Dem Wunsch vieler Mitglieder nachkommend, dabei nicht nur an die Kinder in den Einrichtungen der

Volkssolidarität Chemnitz zu denken, steht seit vielen Jahren ein Teil der gesammelten Spenden zur Ausgestaltung der „LichtNacht Chemnitz“ zur Verfügung. Die Idee für diese seit 2008 jährlich stattfindende Veranstaltung entstand, als im Jahr 2005 anlässlich des 60. Jahrestages der Volkssolidarität an einem eigens organisierten Lampionumzug in der Chemnitzer Innenstadt mehrere hundert Menschen teilnahmen. Mittlerweile beginnt der Umzug auf der Schlossteichinsel und endet mit einer Feuershow auf den Treppen der Küchwaldbühne. Bis zu viertausend Kinder, Eltern und Großeltern haben pro Veranstaltung bereits teilgenommen.

Einige Mitgliedergruppen unterstützen zudem spezielle Projekte der Volkssolidarität Chemnitz für Kinder und Jugendliche. So lädt der Stadtverband seit 2005 gemeinsam mit den Streetworkern des Alternativen Jugendzentrums Chemnitz e. V. Jugendliche und ihre Kinder zu einem festlichen Weihnachtsessen ein, die sonst aufgrund ihrer finanziellen

Foto oben: Finale des „Buntes Herbstlaub 2015“ zum 70. Jahrestag der Volkssolidarität: Durch das Programm mit zahlreichen Verweisen auf die Geschichte der Volkssolidarität führte die Schauspielerin und Sängerin Dorit Gäbler. Im Hintergrund steht der Seniorenchor der Volkssolidarität, eine Vosi-Gruppe des Stadtverbandes.

oder familiären Situation nicht in diesen Genuss kommen würden. Seit 2007 wird zudem jedes Jahr eine Weihnachtsfeier für Kinder organisiert, deren Eltern nur über wenig Geld verfügen. Verschenkt werden hierbei vorwiegend dringend benötigte Anziehsachen.

Im Oktober 1996 fand für die Mitglieder der Volkssolidarität in der Chemnitzer Stadthalle die Veranstaltung „Bunter Herbstlaub“ erstmalig statt und wird zur jährlichen Tradition. Bekannte und noch weniger bekannte Künstler, aber auch die Chöre der Volkssolidarität oder Kindergartengruppen sorgten für ein stimmungsvolles Programm.

Einen Ansprechpartner in vielen Belangen haben die Mitglieder der Volkssolidarität Chemnitz in den Mitarbeitern der Mitgliederbetreuung des Stadtverbandes. Diese verwalten nicht nur die Mitgliedergruppen, sondern begleiten diese, geben Anregungen für die künstlerische und kulturelle Selbstbetätigung in den Stadtteiltreffs und den Mitgliedergruppen, bieten Gesprächsrunden und Informationsveranstaltungen an und vermitteln soziale Leistungen der Volkssolidarität Chemnitz.

Ursprünglich während einer Stadtdelegiertenversammlung oder eines Verbandstages und seit 2015 mit einer eigens dafür organisierten Veranstaltung werden im feierlichen Rahmen verdienstvolle und langjährige Mitglieder der Volkssolidarität mit Urkunden, Ehrennadeln und Laudationes für ihr Engagement gewürdigt.

Die Mitgliederbetreuung steht den Mitgliedergruppen auch in schwierigen Situationen zur Seite, wenn bspw. altersbedingt Mitglieder der Gruppenleitungen wegbrechen oder die Mitgliederzahl stetig sinkt. Hier wird zumeist der Kontakt zu einer anderen Gruppe aufgenommen, damit sich die Mitglieder dieser anschließen können.

Mit einer Satzungsänderung im November 2015 reagierte der Verein auf eine gesellschaftliche Entwick-

lung. Viele Menschen bringen sich zwar gerne in eine Gemeinschaft ein. Deren Ziel solle jedoch nicht die Gemeinschaft an sich, sondern vielmehr ein gemeinsames Interesse sein. Daher beschlossen die Delegierten des 20. Verbandstages, dass es nun neben den Wohngruppen auch Interessen- und Selbsthilfegruppen unter dem Dach der Volkssolidarität Chemnitz geben kann. Ende 2020 bildete sich bspw. eine Interessengruppe, deren Mitglieder die Leidenschaft Line-Dance teilen.

Eine Sonderstellung nimmt der Seniorenchor der Volkssolidarität Chemnitz ein. In dieser Mitgliedergruppe sind das Singen und das Präsentieren des Vereins in der Öffentlichkeit ebenso gemeinsames Interesse wie die Gemeinschaft, die gemeinsamen Veranstaltungen und Ausflüge sowie die gelebte Nachbarschaftshilfe.

Im Jahr 2020 sollten der 75. Geburtstag der Volkssolidarität und das 30-jährige Bestehen der Volkssolidarität Chemnitz als gemeinnütziger Verein gefeiert werden. Doch dazu kam es nicht. Ausgerechnet das Jubiläumsjahr setzte eine besonders harte Zäsur für das ansonsten sehr vielfältige und bunte Mitgliederleben. Durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie konnten nicht nur die Stadtteiltreffs über lange Zeit nicht mehr die Basis für die Arbeit und die Treffen vieler Mitgliedergruppen sein. Durch die Kontaktbeschränkungen war auch die ehrenamtliche Arbeit der Volkshelfer nicht mehr so wie gewohnt möglich. Ein Zettel im Briefkasten, ein vor der Tür abgestelltes Präsent oder ein Telefonanruf mussten notgedrungen die gewohnten Besuche oftmals ersetzen. Die Mitgliederzeitschrift „VS Aktuell“ wurde nicht mehr vorbeigebracht oder bei Versammlungen der Mitgliedergruppen ausgegeben, sondern direkt an die Haushalte der Mitglieder versendet.

Gemeinsame Treffen der Mitgliedergruppen, ihre geplanten Veranstaltungen und Ausflüge waren nur bedingt möglich und fielen größten-



Titelblatt der ersten Ausgabe der VS Aktuell

teils aus oder wurden auf eine unbestimmte Zeit verschoben. Ebenso konnten die „LichtNacht“, das „Bunte Herbstlaub“ und die Weihnachtsfeiern für die jungen Menschen nicht wie gewohnt stattfinden. Die für die Jubiläen angedachten Veranstaltungen mussten gleichfalls abgesagt werden. Das Mitgliederleben lag weitestgehend brach.

Zwischen den Lockdowns und nach der Pandemie lebte es jedoch wieder in seiner Vielfalt auf. Die Mitgliedergruppen trafen sich wieder, organisierten wieder Veranstaltungen und gingen gemeinsam auf Reisen. Aufgrund des demografischen Wandels und des hohen Alters vieler Mitglieder wurde daran festgehalten, die „VS Aktuell“ weiterhin an die Haushalte zu versenden. Der noch während der Pandemie beginnende Krieg gegen die Ukraine im Jahr 2022, der 2023 beginnende Gaza-Krieg und viele andere weltpolitische Ereignisse führten nicht nur zu einer Verteuerung der Lebenshaltungskosten in Deutschland, sondern auch zur Steigerung vieler Kosten für die Volkssolidarität Chemnitz. So fand das „Bunte Herbstlaub“ 2023 letztmalig statt. Ursachen dafür waren jedoch nicht nur die gestiegene Miete der Stadthalle Chemnitz und die Gagen der Künstler. Ebenso trugen der weitere Rückgang der Mitgliederzahlen sowie die altersbedingte

Beschwerlichkeit vieler Mitglieder bei der Teilnahme dazu bei.

Seit 2022 präsentieren sich nicht nur die Einrichtungen des Vereins, sondern vor allem seine Mitgliedergruppen beim jährlich stattfindenden Mitmach-Tag. Für die Durchführung dieser Veranstaltung sammeln die Mitglieder ebenso Spenden bei

der jährlich stattfindenden Listensammlung. Auf der Bühne laden u. a. der Seniorenchor der Volkssolidarität Chemnitz (Vosi-Gruppe 075) zum Mitsingen und die „Team Spirit Line Dancer Chemnitz“ (Interessengruppe 04) zum Mittanzen ein. Auch die kreativen Zirkel nutzen die Veranstaltung, um zum Mitmachen bei

der Volkssolidarität Chemnitz einzuladen – und neue Mitglieder für den Verein zu gewinnen. Diese können sich nun in Interessengruppen und Vosi-Gruppen einbringen, denn die Wohngruppen wurden 2025 in die identitätsstiftende Bezeichnung „Vosi-Gruppe“ umbenannt.

Sie möchten sich ehrenamtlich für Ihre Mitmenschen engagieren?

Dann möchten wir Sie gern für ein Ehrenamt bei der Volkssolidarität gewinnen.

Begleitung von körperlich eingeschränkten Senioren zu Veranstaltungen

Einsatz ca. 1-mal wöchentlich, verlässliche Begleitung, Dauer je Einsatz inkl. „Wartezeiten“ ca. 2,5 Stunden

Bspw. Begleitung zur Chorprobe (hier fußläufiges Erreichen von Wohnungsadresse zum Stadtteiltreff Clausstraße und zurück mit je ca. 10 Minuten „Einhenkeln“). Die Zwischenzeiten können bei Interesse mit Zuschauen / Zuhören

bei der Veranstaltung oder nach Verabredung für private Dinge im Umfeld der Einrichtung genutzt werden. (Für den überschaubaren ehrenamtlichen Einsatz ist z. Z. keine Aufwandsentschädigung möglich.)

Generell wird vorher ein Zusammentreffen zwischen Hilfesuchendem und Ehrenamtlichen arran-

giert. Dabei kann ein jeder für sich feststellen ob der Draht zueinander da ist.

Ansprechpartner und Vermittlung über Andreas Wolf-Kather (Leiter Bereich Mitgliederbetreuung und Ehrenamt)

Ehrenamtliche Unterstützer für „Vosi-Gruppen“

In verschiedenen Chemnitzer Stadtteilen benötigen einige unserer dort etablierten Mitgliedergruppen helfende Unterstützer. In unseren Gruppen sind an Geselligkeit interessierte Senioren, die im betreffenden Stadtteil wohnen, einer Mitgliedergemeinschaft zugeordnet. Auf ehrenamtlicher Basis organisieren Gruppenleitungsmitglieder und „Vosi-Helfer“ gemeinschaftliche Veranstaltungen, gesellige Treffen, kleine Ausflüge

sowie auf Wunsch auch individuelle Nachbarschaftsbesuche.

Wer soll als „Vosi-Helfer“ angesprochen und gewonnen werden?

Hauptzielgruppe: rüstige Senioren, welche ein langwährendes ehrenamtliches Tätigkeitsfeld im sozio-kulturellen Bereich suchen. (Bei kontinuierlichem Einsatz kann nach Vereinbarung eine kleine Aufwandsentschädigung ausgezahlt werden). Generell wird vorher

ein Zusammentreffen mit weiteren Gruppenleitungsmitgliedern/Ehrenamtlichen und den betreffenden Gruppenmitgliedern arrangiert. Dabei werden die Erwartungen und Wünsche besprochen. Aber auch junge Menschen sind herzlich willkommen.

Ansprechpartner und Vermittlung über Andreas Wolf-Kather (Leiter Bereich Mitgliederbetreuung und Ehrenamt)

Sie möchten Ihr Hobby mit anderen Gleichgesinnten teilen?

Dann werden Sie doch Leiter einer Interessengruppe unter dem Dach der Chemnitzer Volkssolidarität.

Wie das genau verwirklicht werden soll, besprechen Sie mit unserem

Leiter für Mitgliederbetreuung und Ehrenamt, Andreas Wolf-Kather.

Weitere aktuelle ehrenamtliche Betätigungs- und Einsatzmöglichkeiten in der Volkssolidarität Chemnitz erfragen Sie bitte bei näherem Interesse bei Andreas Wolf-Kather (andreas.wolf-kather@vs-chemnitz.de oder telefonisch über die Rufnummer 0371 5385117)

Warum es sinnvoll ist, einen Grad der Behinderung zu beantragen

Ab einem Grad der Behinderung (GdB) von 50 gilt man als schwerbehindert. Das trifft bundesweit auf 7,9 Millionen Menschen zu. Doch auch mit einem geringeren GdB gibt es sogenannte Nachteilsausgleiche. Daher kann ein Antrag sinnvoll sein.

Überblick zum Grad der Behinderung

Eine Behinderung kann den Alltag unterschiedlich stark beeinträchtigen. Der Grad der Behinderung variiert zwischen 20 und 100. Je höher er ist, desto mehr sogenannte Nachteilsausgleiche gibt es gemäß Sozialrecht. Ab einem GdB von 50 gilt man als schwerbehindert und kann auch einen entsprechenden Ausweis beantragen.

Zur Ermittlung des GdB ist eine medizinische Beurteilung notwendig. Ärztliche Atteste und Befundberichte werden dabei ausgewertet. Gibt es mehrere Beeinträchtigungen, wird ein Gesamt-GdB ermittelt. Dabei werden aber nicht nur einzelne Behinderungsgrade mehrerer Beeinträchtigungen einfach zusammengerechnet, wie manchmal vermutet wird. Sondern: Entscheidend ist, wie sich einzelne Funktionsbeeinträchtigungen zueinander und untereinander auswirken.

VdK rät seinen Mitgliedern zum Antrag

Nachteilsausgleiche stehen auch Menschen mit Behinderung und einem Grad der Behinderung unter 50 zu, beispielsweise Steuerfreibeträ-

Der Sozialverband
VdK Sachsen e. V.
informiert

ge. Daher rät der VdK Sachsen allen Betroffenen, auch dann einen Antrag zu stellen, wenn voraussichtlich noch keine Schwerbehinderung vorliegt, aber ein GdB zwischen 20 und 40 möglich ist. Vor allem im Arbeitsleben kann mit einem GdB von 30 oder 40 eine Gleichstellung und dadurch der besondere Kündigungsschutz erreicht werden.

Der VdK berät und hilft bei Antragstellung und Widerspruch

Es gibt sehr viele Erkrankungen, die mit einem GdB von 0 bis 100, je nach Ausprägung und Beeinträchtigung des alltäglichen Lebens, bewertet werden können, zum Beispiel Wirbelsäulenschäden, psychische Erkrankungen, Hörschäden oder Herzkrankungen. Der VdK unterstützt Menschen, die sich unsicher sind, ob sie einen Antrag stellen sollen, und hilft bei der Antragstellung sowie VdK-Mitgliedern auch bei Widersprüchen und Gerichtsverfahren.

Für mehr Informationen und Adressen schauen Sie gern auf unsere Internetseite unter www.sachsen.vdk.de



Wer von einer Gesundheitseinschränkung betroffen ist, egal ob körperlich oder seelisch, kann einen Antrag auf einen Grad der Behinderung stellen.

SOZIALVERBAND

VdK

SACHSEN



Sozialverband VdK Sachsen e.V.

Elisenstraße 12 · 09111 Chemnitz

Telefon: 0371/33 40 0 · Fax:

0371/33 40 33

E-Mail: sachsen@vdk.de ·

Internet: www.vdk.de/sachsen

Blumen- und Gartentipps

Von Andreas Wolf-Kather,
Leiter Mitgliederbetreuung



Wilde Karde – Heilpflanze und Insektentränke

Die Wilde Karde (*Dipsacus fullonum*), ursprünglich aus dem Mittelmeerraum stammend, ist botanisch betrachtet keine Distel, obwohl sie auch „Kardendistel“ genannt wird. Die zweijährige Pflanze bildet mit ihrer Pfahlwurzel zunächst eine wintergrüne Blattrosette, aus welcher im zweiten Jahr ein kantiger, mit Stacheln bewehrter Stängel sowie lanzettliche Blätter herauswachsen. Das Besondere an ihr sind die gegenständig befindlichen Stängelblätterpaare, welche fest an der Stängelsbasis miteinander verwachsen sind und dort in diesen Blattachseln kleine Wannen bilden, worin sich Regenwasser ansammeln kann. In der Fachsprache werden solche Wasseransammlungen als Phytotelmen bezeichnet (= „Kleinstgewässer“ in der Vertiefung einer Landpflanze). Während einige geflügelte Insekten hier eine willkommene Tränke finden, hält es dagegen flügellose Insekten (u. a. Ameisen) wiederum davon ab, die nektarreichen Blüten erreichen zu können. Für diese gestaltet sich der Hindernis-Parcours am Stängel aufwärts mitunter lebensgefährlich, es sei denn, sie können schwimmen. Noch ist nicht hinreichend geklärt, ob die Karde sich möglicherweise der Nährstoffe von ertrunkenen Insekten bedient, ähnlich manch fleischfressender Pflanze.

Zudem haben die Blätter mittig auf ihrer Unterseite etliche Stacheln, was manche Schnecke davon abhält, sich an der Karde emporzubewegen, um ein Festmahl halten zu wollen.

Der markante, eiförmige und stachelige Blütenkörper (bis zu 10 cm) mit seinen ebenfalls stacheligen Spreublättern, wird während der Blütezeit (Juni bis August) von einem fast kranzartigen hellvioletten Innenleben an röhrenförmigen kleinen Einzelblüten gekrönt. Diese blühen von der Mitte des Körpers her in Etappen nach oben und unten hin sich ausweitend ringartig auf. Anhand dieser Blühweise kann man erkennen, wie weit sich der Blütenkörper fortentwickelt. Befinden sich die beiden Blütenringe weit auseinander (oben und unten), geht es langsam dem Ende zu. Sind die beiden Blütenringe in der Mitte des Stachel-Körpers nah beieinander, so hat die Karde gerade erst mit dem Blühen begonnen. Deren Blütenröhren werden von einer Vielzahl an Insekten (vorwiegend Hummeln, Bienen, Falter und Schmetterlinge) rege besucht. Die länglichen Hüllblätter überragen bogenförmig den markanten Stachelkörper und erzeugen abschließend in der Höhe ein interessantes florales Gebilde.

Die bodenständige Blattrosette stirbt allmählich ab, während sich die Samen bilden. Später dann, wenn der Stängel eintrocknet, gibt sich die Pflanze ab Herbst auch jenen zu erkennen, welche diese sonst inmitten anderer Gewächse vielleicht nicht so einfach ausmachen würden. Die bizarren, dann fast holzigen Stängel (bis zu 2 Meter hoch) sind nicht nur optisch ein „Hingucker“, sondern mit ihren kleinen Nussfrüchten über

die Winterzeit hinweg ein wertvoller Futterspender für Distelfinken. Die Samen werden durch Wind und Tiere verbreitet. Die starren Stiele der Karde wirken beim Umherstreifen wie ein Katapult und schleudern deren Samen meterweit aus dem Fruchstand in den Umkreis. Die Karde ist ein Lichtkeimer, welcher zudem wärmerer Tage zum Aufgehen bedarf. Somit fällt auch der vom Menschen vorgenommene Aussaatzeitpunkt auf die Mai-Tage. Ein soniger Standort, mit nährstoffreichen und feuchten Böden wird bevorzugt. Wer die Pflanze einmal bei sich hat, wird sich bei guten Standortbedingungen nicht weiter um künftige Exemplare bemühen müssen.

Die Wilde Karde ist für Naturheilkundler eine wichtige Pflanze. Blatt- und Wurzelextrakte, Tinkturen sowie heilkräftiges Öl lassen sich aus ihr gewinnen. In ihr stecken bspw. Bitter- und Gerbstoffe, Kaffeesäureverbindungen und Saponine (seifenartiger Schaum beim Schütteln der Bestandteile in Wasser). Weitere Inhaltsstoffe wirken bei Hautinfektionen entzündungshemmend, antibakteriell und antiviral (Haut und Wundheilung). Auch bei Gelenkschmerzen ist sie bewährt. Zudem wirkt sie antioxidativ und stärkt unser Immunsystem. In der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) gehört die Karde zu jenen Pflanzen, welche bei einigen Krebsarten in Therapien einbezogen werden. Umstritten ist der Einsatz, um Borreliose naturheilkundlich behandeln zu

können. Bei näherem Interesse empfehle ich hierzu die eigene Recherche.

Die Natur bietet uns mit der Karde ein besonders mild wirkendes Geschenk für unsere Gesundheit. Bei sachgemäßer Anwendung sind keine unerwünschten Nebenwirkungen zu erwarten.

Interessant zu wissen ist, dass es neben der hier beschriebenen Wilden Karde noch die Weber-Karde (*Dipsacus sativus*) gibt, welche früher extra kultiviert wurde, um Wolle

mithilfe des bürstenartigen Gebildes aufzurauen. Bei dieser Art sind die Spreublätter besonders stabil und mehr hakenförmig umgebogen.

Beide Arten sind eine Bereicherung für den insektenfreundlichen Garten und ergeben selbst den ganzen Winter über noch eine wunderbare Dekoration. Floristen schätzen die großen, getrockneten Blütenkörper ebenfalls.



Nicht allein sein, nach draußen gehen!

*Von Silke Brewig-Lange,
Organisationskreis des Senioren-
politischen Netzwerks Chemnitz*

Viele Menschen – gerade ältere Menschen – klagen in der heutigen Zeit darüber, dass sie einsam sind. Insbesondere für die Menschen, die nicht mehr im Arbeitsleben stehen, fällt der regelmäßige Kontakt zu anderen Menschen, Kollegen, Patienten, Kunden weg. Private Kontakte sind über die Jahre zurückgegangen. Familiäre Bindungen konzentrieren sich auf Lebenspartner, Kinder und Enkel.

Auch diese Kontakte sind heute vielfach nicht mehr so eng wie früher. Verwandte und Kinder leben nicht mehr um die Ecke. Die Menschen stecken im alltäglichen Stress und haben kaum Zeit, sich um ihre Mitmenschen zu kümmern.

Wie kommt man aus dieser Situation raus? Diese Frage stellen sich Menschen aller Generationen, aber ganz besonders die Älteren.

Leider gibt es dafür kein Pauschalrezept. Gesundheit und die Finanzen setzen den Ideen zusätzliche Grenzen. Der erste Schritt ist aber immer gleich: Man muss seine Wohnung

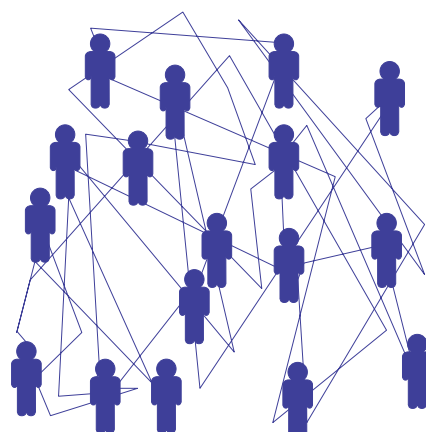
verlassen und Menschen begegnen. Auch wenn die eigenen Möglichkeiten begrenzt sind, gibt es doch in Chemnitz ein Netz von Begegnungstätten und viele weitere kulturelle und soziale Einrichtungen und Veranstaltungen.

Eine gute Möglichkeit, Neues kennenzulernen, ist auch dieses Jahr wieder **„Der Tag der Älteren“ am 06.10.2026 von 10:00 bis 14:00 im Foyer des Tietz**. Hier sind Vereine, Firmen und Institutionen vertreten, die ihre Angebote für ältere Menschen präsentieren. Neben Informationen und Anregungen besteht auch die Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen. Mit etwas Mut und der Bereitschaft, in seinen Grenzen mitzumachen, gelingt es, etwas gegen die eigene Einsamkeit zu tun und gemeinsam mit anderen Menschen neue Erfahrungen zu sammeln und Begegnungen zu schaffen.

Der Erhaltung der kulturellen und sozialen Einrichtungen sowie Jugendeinrichtungen hat sich die Allianz für Substanz verschrieben. Angesichts der Altersstruktur der Stadt und immer umfassenderer Kürzungen werden sich viele Ein-



richtungen neu orientieren müssen. Nur wenn ein Netz von Vereinen, Institutionen und Einrichtungen vorhanden ist, gibt es Möglichkeiten für alle und kurze Wege für jeden. Für junge, für alte, für eingeschränkte und für neugierige Menschen ist das ein Weg aus der Einsamkeit.



Einrichtungen der Volkssolidarität Chemnitz

E-Mail-Adressen und weitere
Informationen zu den Einrichtungen
finden Sie im Internet unter
www.vs-chemnitz.de

Hausnotruf

- ✓ Rund um die Uhr schnell Hilfe auf Knopfdruck
- ✓ Rundum sicher durch Zusatzgeräte und unterwegs mit dem mobilen Servicruf

VHN GmbH, Ahornstr. 40, 09112 Chemnitz
☎ 0371 90993993

Kindertagesstätten

- ✓ Betreuung von Kinderkrippen-, Kindergarten-, Hort- und Integrationskindern
- ✓ Alternative pädagogische Konzepte – Montessori, lebensbezogener Ansatz, offene Einrichtung

1. Montessori-Kinderhaus, Ernst-Enge-Str. 4,
09127 Chemnitz ☎ 0371 71105

Kindertagesstätte „Sonnenbergstrolche“, S.-
Bach-Str. 21, 09130 Chemnitz ☎ 0371 4011600

Montessori-Kinderhaus „Pfiffikus“, Max-Türpe-
Str. 40/42, 09122 Chemnitz ☎ 0371 229148

Kindertagesstätte „Glückskäfer“, Küchwaldring
22, 09113 Chemnitz ☎ 0371 3304877

Küche

- ✓ Essen auf Rädern – täglich ein schmackhaftes warmes Essen in die Wohnung geliefert – auch an Wochenenden und Feiertagen
- ✓ Ausgewogen und vielseitig: Mittagstisch, Nachspeisen und Kaltgerichte

Zentralküche, Zwickauer Str. 247a, 09116 Chemnitz
☎ 0371 49501710

Mitgliederbetreuung

- ✓ Vielfältiges Mitgliederleben in Mitgliedergruppen

Mitgliederbetreuung, Clausstr. 10/12, 09126
Chemnitz, Di 9:00 – 12:00, Do 09:00 – 12:00 &
13:00 – 16:00 u. n. V. ☎ 0371 5385117

Projekte

Aktiv-Treff Kappelkiste, Str. Usti nad Labem 227,
09119 Chemnitz, Di – Fr, 14:30 – 18:00
☎ 0371 49529928

Morgenohr, über Mitgliederbetreuung

Seniorenpflegeheim

- ✓ Ein Zuhause für pflegebedürftige Senioren
- ✓ Vielseitige Betreuungs- und Freizeitangebote
- ✓ Familiäre Wohnbereiche
- ✓ Kurzzeitpflege

Seniorenpflegeheim »An der Mozartstraße«,
Mozartstr. 1b, 09119 Chemnitz ☎ 0371 3802100

Sozialstationen

- ✓ Ambulante Pflege und Betreuung
- ✓ Häusliche Pflege – Unterstützung beim selbstständigen Leben und Wohnen
- ✓ Behandlungspflege nach Verordnung
- ✓ Entlastungsleistungen
- ✓ Hauswirtschaftsdienste

Sozialstation Clausstr. 10/12, 09126 Chemnitz
☎ 0371 5385-170, -171

Sozialstation Scheffelstr. 8, 09120 Chemnitz
☎ 0371 281060

Sozialstation »Zwirneregrund«, Burgstädter Str.
75, 09648 Mittweida ☎ 03727 6234321

Stadtteiltreffs und Treffs

- ✓ Begegnung mit anderen Menschen und Teilhabe am geselligen und kulturellen Leben
- ✓ Vielseitiges und umfangreiches Programm
- ✓ Zirkelangebote zum Mit- und Selbsterleben
- ✓ Essen in Gemeinschaft – gemeinsam mit anderen speisen (in einigen Einrichtungen)
- ✓ Sozialberatung

Stadtteiltreff Clausstr. 10/12, 09126 Chemnitz,
Mo – Do 10:00 – 15:00; Fr 11:00 – 13:00
☎ 0371 5385-180

Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str. 33, 09131
Chemnitz, Nutzung durch Mitgliedergruppen der
Volkssolidarität Chemnitz sowie durch gemeinnützige
Vereine nach Absprache ☎ 0371 5385-100

Stadtteiltreff Wittgensdorf, Burgstädter Str.
5, 09228 Chemnitz-Wittgensdorf, Mo – Mi, Fr
10:00 – 14:00; Do 10:00 – 16:00 ☎ 037200 88262

Stadtteiltreff Zschopauer Str. 169, 09126 Chemnitz,
Mo – Fr 10:00 – 13:00 ☎ 0371 91222764

Begegnungsstätte Johannes-Dick-Str. 59, 09123
Chemnitz, n. V. ☎ 0371 26212385

Begegnungsstätte »Zwirneregrund«, Burgstädter
Str. 75, 09648 Mittweida, Di – Do, Sa – So
15:00 – 16:30 ☎ 03727 6234350

Treff Scheffelstr. 8, 09120 Chemnitz, n. V.
☎ 0371 2810610

Tagesbetreuung

- ✓ Individuelle Gestaltung eines Tagesabschnittes in Gemeinschaft oder Einzelbetreuung daheim

Tagesbetreuung Scheffelstr. 8,
09120 Chemnitz ☎ 0371 281060

Tagespflege

- ✓ Ideal für alle, die tagsüber Zeit in Gemeinschaft verbringen möchten und Betreuung und Pflege benötigen

Tagespflege Horststr. 11, 09119 Chemnitz
☎ 0371 91226586

Tagespflege Johannes-Dick-Str. 59, 09123
Chemnitz ☎ 0371 33789274

Vosi Zuhause

- ✓ Das Plus für Ihr Zuhause, damit Sie sich rundum wohl und sicher fühlen
- ✓ Sozialberatung
- ✓ Newsletter
- ✓ Hausbesuche
- ✓ Hausmeisterservice
- ✓ Akuthilfe
- ✓ Hausnotruf

Beratungsstelle für Betreutes Wohnen und
Vermietung, Clausstr. 10/12, 09126 Chemnitz, Di,
Do 13:00 – 16:00; Mi 09:00 – 12:00 u. n. V.
☎ 0371 5385-119

Wohnen mit bzw. bei der Volkssolidarität

- ✓ Barrierefreie und tw. barrierearme Wohnungen, gelegen in guter Infrastruktur
- ✓ Hausnotruf
- ✓ Soziale Beratung und Betreuung durch Sozialarbeiter und -betreuer sowie Unterstützung durch Sozialhausmeister im Rahmen des Betreuungsvertrages
- ✓ Professionelle, individuelle Beratung und unkomplizierte Wohnraumabwicklung für die Wohnungen in eigener Vermietung

Beratungsstelle für Betreutes Wohnen und
Vermietung, Clausstr. 10/12, 09126 Chemnitz, Di,
Do 13:00 – 16:00; Mi 09:00 – 12:00 u. n. V.
☎ 0371 5385-119

Wohnanlagen für Betreutes Wohnen in eigener Vermietung

- Mozartstr. 1, 09119 Chemnitz
☎ 0371 91220683
- Markt 4, 09661 Hainichen
☎ 0371 5385118/-119

Wohnanlagen mit Betreuungsleistungen

- Clausstr. 25 – 33, 09126 Chemnitz
☎ 0371 5385172
- Johannes-Dick-Str. 59, 09123 Chemnitz
☎ 0371 26212385
- Limbacher Str. 69 – 71, 09113 Chemnitz
☎ 0371 5385-119
- Zschopauer Str. 169, 09126 Chemnitz
☎ 0371 91222764
- Zwirneregrund, Burgstädter Str. 75,
09648 Mittweida ☎ 03727 6234350

www.vs-chemnitz.de



Mitmach-Angebote (Auswahl)

Chor „Klangzeit e. V.“

Öffentliche Proben, Mi 14-tägig
17:00 – 19:00 Uhr, Stadtteiltrreff
Clausstraße

Computerkurs

Ab Mai, 1x monatlich (geplant),
Stadtteiltrreff Wittgensdorf

Englisch für Anfänger

Mo 10:30 – 11:30 Uhr,
Stadtteiltrreff Wittgensdorf

Englisch lernen

Mo 12:30 – 14:00 Uhr,
Stadtteiltrreff Wittgensdorf

Gedächtnistraining

Mo 14-tägig 09:30 – 10:30 Uhr,
Stadtteiltrreff Zschopauer Straße

Grips fit

Do 14-tägig 10:00 – 11:00 Uhr, Stadt-
teiltrreff Clausstraße

Fit von Kopf bis Fuß – Ganzkörpertraining

Di 09:15 – 10:00 Uhr,
Stadtteiltrreff Clausstraße

Kreativ-Nachmittag

Do 14:30 – 16:30 Uhr,
Stadtteiltrreff Wittgensdorf

Klöppeln

Fr 09:30 – 11:30 Uhr,
Stadtteiltrreff Wittgensdorf

Kreatives Gestalten: Klöppeln und Stricken

Di 08:30 – 11:00 Uhr,
Stadtteiltrreff Clausstraße 27

Kreatives textiles Gestalten

Jeden 1. und 3. Mi 13:30 – 15:30 Uhr,
Montessori-Schule,
Fürstenstraße 147

Kreativer Holzzirkel

Jeden 2. und 4. Di 13:00 – 16:00 Uhr,
Montessori-Schule, Fürstenstr. 147

Malgruppe „Mal´mal“

Stadtteiltrreff Wittgensdorf,
Termine siehe Programm

Malgruppe „Welt der Farben“

Jeden 1. und 3. Di, Diakonie-Pflege-
heim „Haus am Zeisigwald“, Fürs-
tenstraße 264

Pilates

Mi 9:30 – 10:30 Uhr,
Stadtteiltrreff Wittgensdorf

Pilates 1

Mo 17:30 – 18:30 Uhr,
Stadtteiltrreff Clausstraße

Pilates 2

Di 18:30 – 19:30 Uhr,
Stadtteiltrreff Clausstraße

Rückenschule

Mi 09:30 – 10:30 Uhr,
Stadtteiltrreff Zschopauer Straße

Seniorenchor der Volkssolidarität Chemnitz

Mo 13:30 – 15:15 Uhr,
Stadtteiltrreff Clausstraße

Spielnachmittag

Di 14:00 – 16:00 Uhr,
Stadtteiltrreff Zschopauer Straße

Spielnachmittag

Mi 14:00 – 16:00 Uhr,
Stadtteiltrreff Clausstraße

Spielnachmittag

Mi 14:00 – 16:00 Uhr,
Stadtteiltrreff Hilbersdorfer Straße

Sportgruppe

ASB Begegnungsstätte Ludwig-
Kirsch-Straße 23, Termine bitte in
der Mitgliederbetreuung erfragen

Team Spirit Line Dancer

Do 18:30 – 20:00 Uhr, Seniorenpfle-
geheim »An der Mozartstraße«

MitMach-Angebote

Yoga

Di 09:30 – 10:30 Uhr,
Stadtteiltrreff Wittgensdorf

Yoga

Fr 17:30 – 18:30 Uhr,
Stadtteiltrreff Clausstraße

Nichts für Sie dabei?

Für Sie ist kein passendes Mitmach-
Angebot dabei? Unsere Mitarbeiter
unterstützen Sie gern bei der Grün-
dung eines neuen Zirkels oder einer
neuen Interessengruppe unter dem
Dach der Volkssolidarität Chemnitz.
Bitte wenden Sie sich hierzu an unse-
re Mitgliederbetreuung.

Volkssolidarität Chemnitz Mitgliederbetreuung

☎ 0371 5385-116/-117

✉ mitgliederbetreuung
@vs-chemnitz.de

📍 Clausstr. 10/12 · 09126 Chemnitz

🌐 <https://vs-chemnitz.de>

📘 /vschemnitz

📷 /vschemnitz

Jeder Cent kommt an!

Listensammlung 2026

Von Oktober bis Dezember sammeln zur jährlich stattfindenden Listensammlung Mitglieder und Freunde der Volkssolidarität Spenden für gute Zwecke. Dank dieser konnte in den letzten Jahren der MitMach-Tag und die LichtNacht wieder stattfinden.

Bei der Listensammlung 2026 sollen die Erlöse wieder den beiden Veranstaltungen zugutekommen. So wird es im Mai 2027 wieder einen **Mitmach-Tag** geben, an dem wir zum Mitmachen bei der Volkssolidarität, sei es bei den Mitgliedergruppen oder den Angeboten der Begegnungsstätten und Stadtteiltreffs, motivieren möchten. Mit diesem möchten wir auch **Menschen erreichen, die sich einsam fühlen**.

Am 6. November 2026 wird es dann wieder die beliebte **LichtNacht der Volkssolidarität**, unseren großen Lamppionumzug mit Blasmusik und Feuershow, als **Zeichen für mehr Kinderfreundlichkeit in Chemnitz** geben.

Wir würden uns freuen, wenn Sie beide Veranstaltungen mit einer Spende unterstützen könnten, gerne auch durch eine Überweisung.

Verwendungszweck:

„Listensammlung 2026
vom 01.10.-31.12.2026“



Mitmach-Tag 2026



LichtNacht 2025

Unser Spendenkonto

Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V.
SozialBank Köln

IBAN: DE51 3702 0500 0003 5434 00

BIC: BFSWDE33XXX

Bitte geben Sie den jeweiligen Verwendungszweck an.

Ihre Spende ist als Sonderausgabe steuerlich abzugsfähig. Für Beträge bis zu 300 € genügt zur Vorlage beim Finanzamt eine Buchungsbestätigung bspw. ein Kontoauszug (Stand 01.03.2025). Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Ihre Spende diesen Betrag überschreitet oder Sie diese in bar entrichtet haben. Bitte wenden Sie sich dann an unsere Geschäftsstelle.

Wir danken unseren Spendern für ihre Unterstützung!